

Landkreis Ebersberg

14. Wahlperiode 2014-2020/SFB/05. SFB-Ausschuss



Protokoll

**05. Sitzung des SFB-Ausschusses mit öffentlichem Teil
am Mittwoch, 10.06.2015 im Hermann-Beham-Saal im Landratsamt in Ebersberg**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:10 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß
Schriftführerin: Karin Stanuch

Anwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Brilmayer, Walter
Linhart, Susanne
Matjanovski, Marina
Schwaiger, Johann
Will, Renate
Zetzl, Bettina

Vertreter von Herrn Rolf Jorga

SPD-Fraktion

Bittner, Barbara
Glaser, Renate Dr.
Poschenrieder, Bianka

abwesend ab 17.55 Uhr
abwesend ab 17.55 Uhr

GRÜNE-Fraktion

Gerneth, Christine
Kalnin, Vincent

abwesend ab 17.55 Uhr
anwesend ab 16:20 Uhr

Freie Wähler-Fraktion

Ried, Toni
Seidelmann, Wilfried Dr.

anwesend ab 16:34 Uhr

AG AfD-BP-ödp

Garhammer, Franz-Xaver

Abwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Jorga, Rolf

vertreten durch Herrn Walter Brilmayer

Robert Niedergesäß
Vorsitzender

Karin Stanuch
Schriftführerin

Inhalt:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
- TOP 2 Bürgerinnen und Bürger fragen
- TOP 3 Vorstellung des SAGS-Schulentwicklungsgutachten für den Landkreis Ebersberg
Vorlage: 2015/2364
- TOP 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- TOP 5 Informationen und Bekanntgaben
- TOP 6 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- TOP 7 Anfragen

Öffentlicher Teil

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
-------	---

Der Landrat begrüßt die Mitglieder des SFB-Ausschusses, sowie Frau Seis vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München und Herrn Rindsfüßer vom Institut SAGS. Ferner begrüßt er Frau Fraß von der Seerosenschule in Poing, Frau Schneitler von der Johann-Comenius-Schule in Grafing und Herrn Modell vom Humboldt-Gymnasium Vaterstetten.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

Gegen die Niederschrift der 04. Sitzung des SFB - Ausschusses am 18.03.2015 gibt es keine Einwände. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen
-------	-------------------------------

Keine

TOP 3	Vorstellung des SAGS-Schulentwicklungsgutachten für den Landkreis Ebersberg
-------	---

2015/2364
Vorberatung

S/Demografie/Schulentwicklung
FSK-Ausschuss am 9. April 2014, TOP 6

An der Beratung nehmen teil: Frau Seis (PV); Herr Rindsfüßer (Institut SAGS)

Der Landrat führt in das Thema ein.

Aufgrund der Anträge der CSU-Fraktion vom 12.11.2013 und der Gemeinde Poing vom 12.12.2013 sowie eines Begleitschreibens des Humboldt-Gymnasiums Vaterstetten vom 19.02.2014 habe man am 09.04.2014 ein Schulentwicklungsgutachten in Auftrag gegeben.

Ziel sei gewesen, vor der Planung von Neugründungen bzw. Erweiterungen der Landkreisschulen im Rahmen eines Schulentwicklungsgutachtens die Entwicklung der Schülerzahlen an den Realschulen und Gymnasien sowie Entwicklungstrends an den Sonderpädagogischen Förderzentren auf Basis aktuell erhobener Daten zu betrachten.

In Abstimmung mit den 21 Gemeinden im Landkreis sei u.a. die Siedlungsstruktur und das Wanderungsgeschehen analysiert worden. Eine Vorstellung der ermittelten Daten habe bereits in der Bürgermeisterdienstbesprechung am 12.05.2015 stattgefunden. Rückmeldungen daraufhin konnten bereits eingearbeitet werden.

Der Landrat begrüßt die zwischenzeitlich anwesenden Herren Dittmann und Wabner vom Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben und der Dominik-Brunner-Realschule Poing.

Der Landrat führt weiter an, dass 2032 die Zahl der Einwohner im Landkreis Ebersberg laut Prognose auf über 150.000 Einwohner steigen werde und sich dies folglich auch auf die Schullandschaft im Landkreis auswirken könne.

Nach der Vorstellung des Gutachtens sollen die weiteren Schritte in den Fraktionen beraten werden. Zudem sei noch im Juli 2015 eine Informationsveranstaltung in der Gemeinde Poing angedacht, um die erhobenen Daten auch dort vorzustellen.

Ziel des Gutachtens sei daher auch, die bisher erfolgreiche Schullandschaft weiterzuentwickeln. Derzeit belege der Landkreis im Deutschen Lernetlas der Bertelsmann Stiftung Rang 3 von 144 in der Kategorie „Kreise im verdichteten Umland“.

Der Landrat übergibt das Wort an Frau Seis und Herrn Rindsfüßer.

Frau Seis erläutert die zentralen Ergebnisse mittels einer Präsentation (Anlage 1 zum Protokoll).

Die Frage aus dem Gremium (Bettina Zetzl), ob die FOS/BOS in der Gemeinde Haar bereits genehmigt sei, beantwortet Frau Seis mit Ja.

Auf die Frage (Christine Gerneth), ob bei den Datenerhebungen nur die staatlichen Schulen berücksichtigt worden seien, antwortet Herr Rindsfüßer insofern, dass das Gutachten nur für die Schulen angedacht sei, die in die Trägerschaft des Landkreises fallen. Zusätzlich habe man jedoch die Freie Schule Glonntal berücksichtigt.

Herr Rindsfüßer stellt anhand einer Präsentation (Anlage 2 zum Protokoll) die weiteren Ergebnisse des Projekts vor. Ferner bedankt er sich bei den Kommunen und den Schulen, sowie Frau Korber und Herrn Redemann vom Landratsamt für die Unterstützung bei der Datenerhebung.

Auf die Frage aus dem Gremium (Dr. Wilfried Seidelmann), ob bei den Zuzügen auch die Asylbewerber eingerechnet worden seien, antwortet Herr Rindsfüßer, dass dies schwierig sei, da niemand wisse, wie viele tatsächlich kommen. Zudem seien bisher wenig unbegleitete Minderjährige aufgenommen worden bzw. würden diese über die Komponente Wohnraum berücksichtigt werden.

Zur Auswertung der Elternbefragung zum Thema „Inklusion“ an den Sonderpädagogischen Förderzentren ergänzt Herr Rindsfüßer, dass die Korbinianschule in Steinhöring zwar nicht unter die Trägerschaft des Landkreises falle, aber erfreulicherweise an der Befragung teilgenommen habe. Insgesamt könne man sagen, dass nur bei jedem sechsten Kind ein Wechsel an eine Regelschule vorstellbar sei und die Eltern mit der Betreuungssituation an den Sonderpädagogischen Förderzentren zufrieden seien.

Auf die Frage aus dem Gremium (Renate Will), ob im Rahmen der Inklusion und dem gesellschaftspolitischen Wunsch auch angesprochen worden sei, die Förderschule für „normale“ Schüler zu öffnen, antwortet Herr Rindsfüßer, dass auch im Zuge der demografischen Entwicklung keine großen Lücken an den Förderschulen zu erwarten seien.

Frau Schneitler (Johann-Comenius-Schule in Grafing) ergänzt nach Worterteilung dazu, dass an den Sonderpädagogischen Förderzentren gar kein Platz mehr für „normale Schüler“ sei. Es sei trotz Inklusion politisch nicht gewollt, dort mehr Klassen einzurichten.

Antrag aus dem Gremium (Vincent Kalnin) daraufhin, die Aufstockung der Sonderpädagogischen Förderzentren im SFB-Ausschuss zu diskutieren.

Zu den Datenerhebungen der Fach- und Berufsoberschulen ergänzt Herr Rindsfüßer, dass die privaten Oberschulen keine Zahlen geliefert hätten. Insgesamt sehe er keinen Bedarf für eine Fach- /Berufsoberschule im Landkreis Ebersberg. Vor allem, da fast 50% der Schüler im Landkreis auf Gymnasien gingen und diese sehr selten danach auf eine Fach-/Berufsoberschule wechseln würden.

Auf die Anmerkung aus dem Gremium (Bettina Zetzl), dass die zukünftige FOS/BOS in Haar bisher nicht berücksichtigt worden sei und dort folglich noch Potenzial für Schüler aus dem Landkreis Ebersberg offen sei, antwortet Herr Rindsfüßer, dass sich voraussichtlich nur die Schüler von Giesing nach Haar verlagern würden.

Der Landrat ergänzt, dass eine eigene FOS/BOS zwar wünschenswert wäre, aber die Zahlen bestätigten, dass der Landkreis voraussichtlich keine Genehmigung dafür bekommen werde. Zudem gäbe es eine historische Bindung an die FOS/BOS in Wasserburg am Inn, die ohne die Schüler aus Ebersberg wohl nicht haltbar wäre. Unter Landrat Fauth habe sich der Landkreis ferner mit 30% an den Kosten der FOS/BOS Erding beteiligt.

Die Frage aus dem Gremium (Vincent Kalnin) zu einer Prognose bezüglich einem weiterem Gymnasium in Poing, beantwortet der Landrat insofern, dass dieses Thema definitiv noch vertieft werden müsse. Es sei jedoch zu bedenken, dass damit das Gymnasium Vaterstetten die bisher rund 157 Schüler aus Poing verlieren würde. Dies wäre dort verkraftbar, da das Gymnasium Vaterstetten zu den größten Gymnasien in Bayern gehöre. Ein größeres Problem seien jedoch die rund 450 Schülerverluste am Gymnasium Markt Schwaben. Dies sei erst vor vier Jahren mit 6 Mio € erweitert worden und bisher nicht zu 100% ausgelastet, und könne sogar noch mind. 200 Schüler aufnehmen.

Mit einer Überbelegung der umliegenden Gymnasien sei laut Prognosen bis 2032 nicht zu rechnen, zudem kostet ein neues Gymnasium ca. 25 Mio €. Im Jahr 2015 werde man die Frage nach einem Gymnasium in Poing nicht abschließend beantworten können. Voraussichtlich werde man sich ca. alle fünf Jahre damit befassen müssen und die Zahlen neu auswerten. Wenn es ein 5. Gymnasium im Landkreis Ebersberg geben werde, dann mit Sicherheit in Poing. Er würde vorschlagen, dieses Thema im Auge zu behalten. Fragen und Vorschläge aus den Fraktionen u. a. auch der Ersatz der Container am Gymnasium Vaterstetten sollen im SFB-Ausschuss am 07.10.2015 besprochen werden.

Weitere Fragestellungen auf Basis des Schulentwicklungsgutachtens zur weiteren Beratung in den Fachausschüssen stellt der Landrat mittels einer Folie (Anlage 3 zum Protokoll) vor.

Der Landrat betont, dass die angedachten Projekte Zug um Zug zu erörtern und zu prüfen seien, da daneben auch laufende Maßnahmen anstünden, wie zum Beispiel die notwendige Sanierung der Bereiche Chemie und Physik am Gymnasium Grafing in Höhe von 2 Mio €.

Ressourcen müssten gut eingesetzt werden, um attraktive Schulstandorte zu erhalten, jedoch müssen die zur Verfügung stehenden Mittel auch zielgerichtet und sinnvoll verwendet werden.

Der Landrat stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und bedankt sich bei Frau Seis und Herrn Rindsfüßer für die Präsentation der beiden Gutachten.

Der SFB – Ausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 4	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
-------	-----------------------------------

Keine

TOP 5	Informationen und Bekanntgaben
-------	--------------------------------

Keine

TOP 6	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
-------	---

Keine

TOP 7	Anfragen
-------	----------

Keine

Der Landrat stellt fest, dass keine nichtöffentlichen Punkte zu behandeln sind und schließt die Sitzung.

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.

Anlage 1 zum Protokoll; SFB 10.06.2015 TOP 3

PV

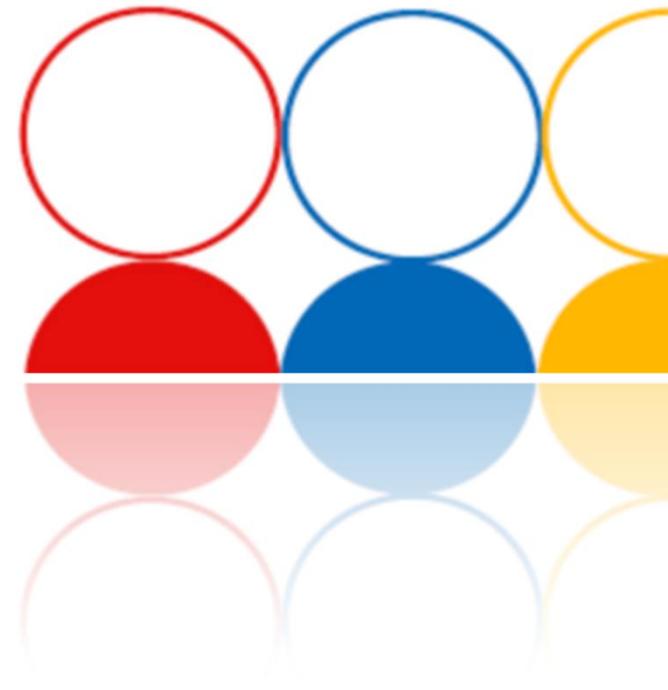
Planungsverband
Äußerer
Wirtschaftsraum
München



Landkreis Ebersberg Schulbedarfsplanung 2015

Prognose der Schülerentwicklung an den
weiterführenden Schulen

SFB- Ausschuss, 10.06.2015



Zentrale Ergebnisse

Transparente Datengrundlage für die räumliche und finanzielle Planung des Landkreises Ebersberg

Analyse und Prognose der Einwohner- und Schülerschaft in ihrer Zusammensetzung, ihrer Entwicklung und ihren Potenzialen

Grundlegende Erhebung der aktuellen Gesamtsituation weiterführender Schulen

- Entwicklung Realschulen
- Entwicklung Gymnasien
- Entwicklung Sonderpädagogische Förderzentren
- Entwicklung Berufs- / Fachschulen
- Entwicklung Mittelschulen

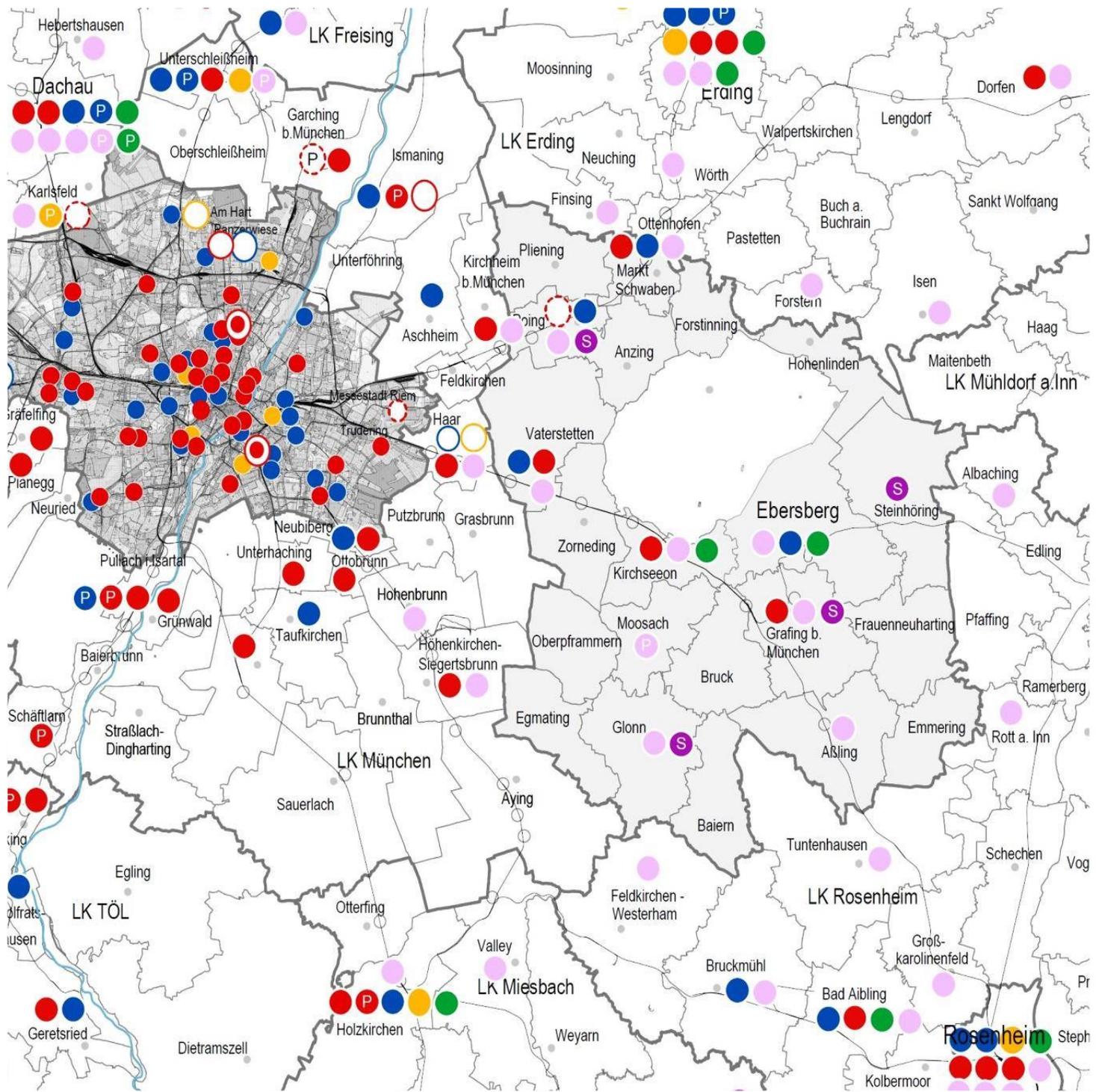
Landkreis Ebersberg Schulbedarfsplanung 2015

Prognose der Schülerentwicklung
an den weiterführenden Schulen

- Gymnasium
- Gymnasium im Bau
- Gymnasium genehmigt
- Gymnasium Standortsimulation
- Realschule
- Realschule genehmigt
- FOS/BOS
- FOS/BOS genehmigt
- FOS/BOS Standortsimulation
- Berufsschule / Wirtschaftsschule
- Mittelschule (mit Untersuchungsrelevanz)
- S Sonderpädagogisches Förderzentrum
- P in privater Trägerschaft
(Darstellung gem. Prognose-Planung, nicht vollständig)
- SPNV mit Haltepunkt
- Landkreisgrenze
- Gewässer



02/2015 o.M.



Zentrale Ergebnisse

Vergleichsprognose zu den Prognosen des STALA, setzt auf kommunalen Bauraten auf, vom Kultusministerium anerkannt

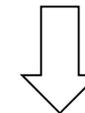
Teil 1- PV

- Analyse und Prognose der Siedlungsentwicklung auf Gemeindeebene
- **Wanderungsannahmen bis 2032: Wer zieht zu und bleibt im Landkreis?**

Wanderungen

+

Innerer Aufbau
Geburten / Sterbefälle

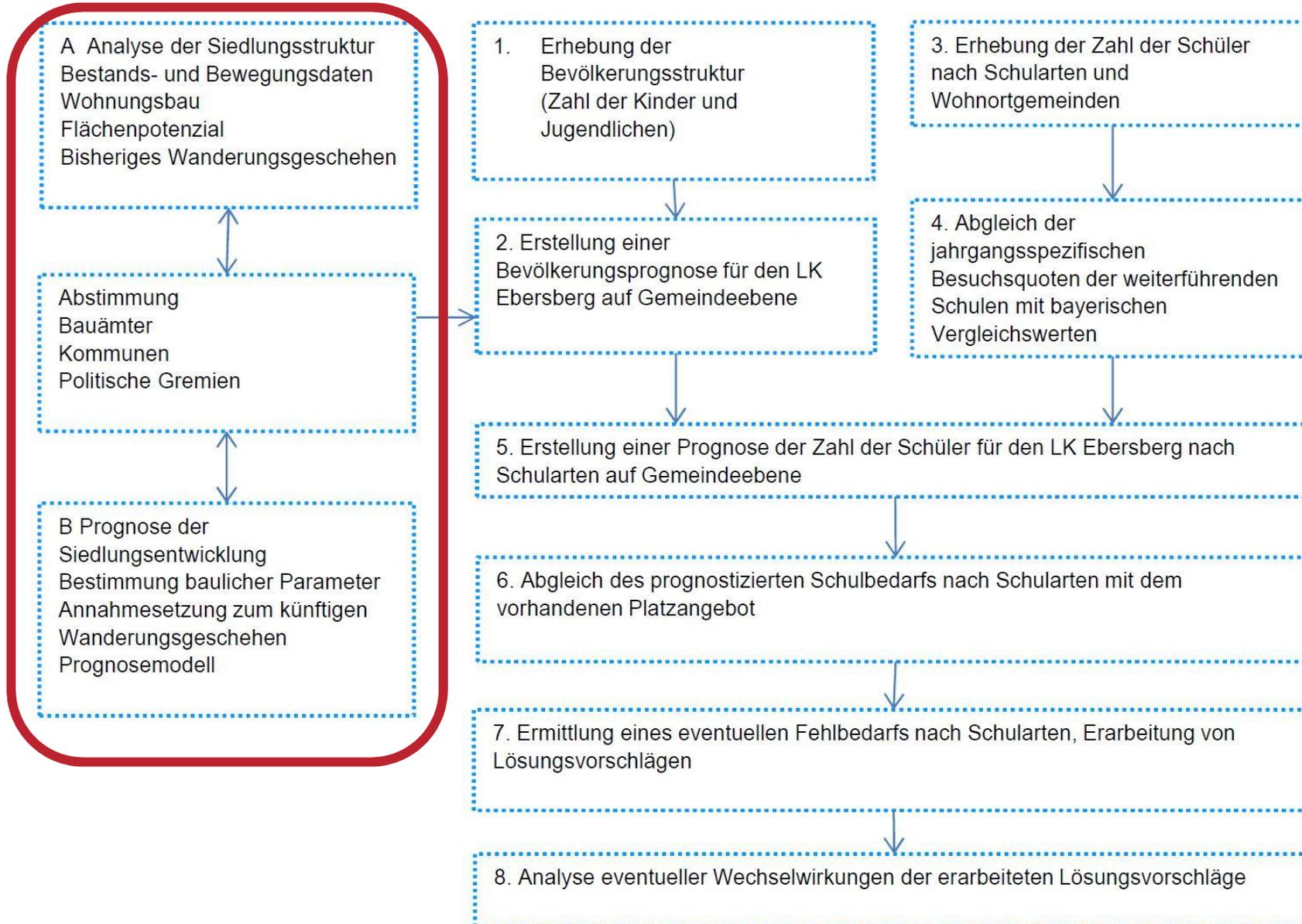


Prognose

Teil 2- SAGS

- Analyse und Prognose der Einwohnerentwicklung auf Gemeindeebene
- Prognose des Schülerpotenzials nach Schularten

Ablaufschema



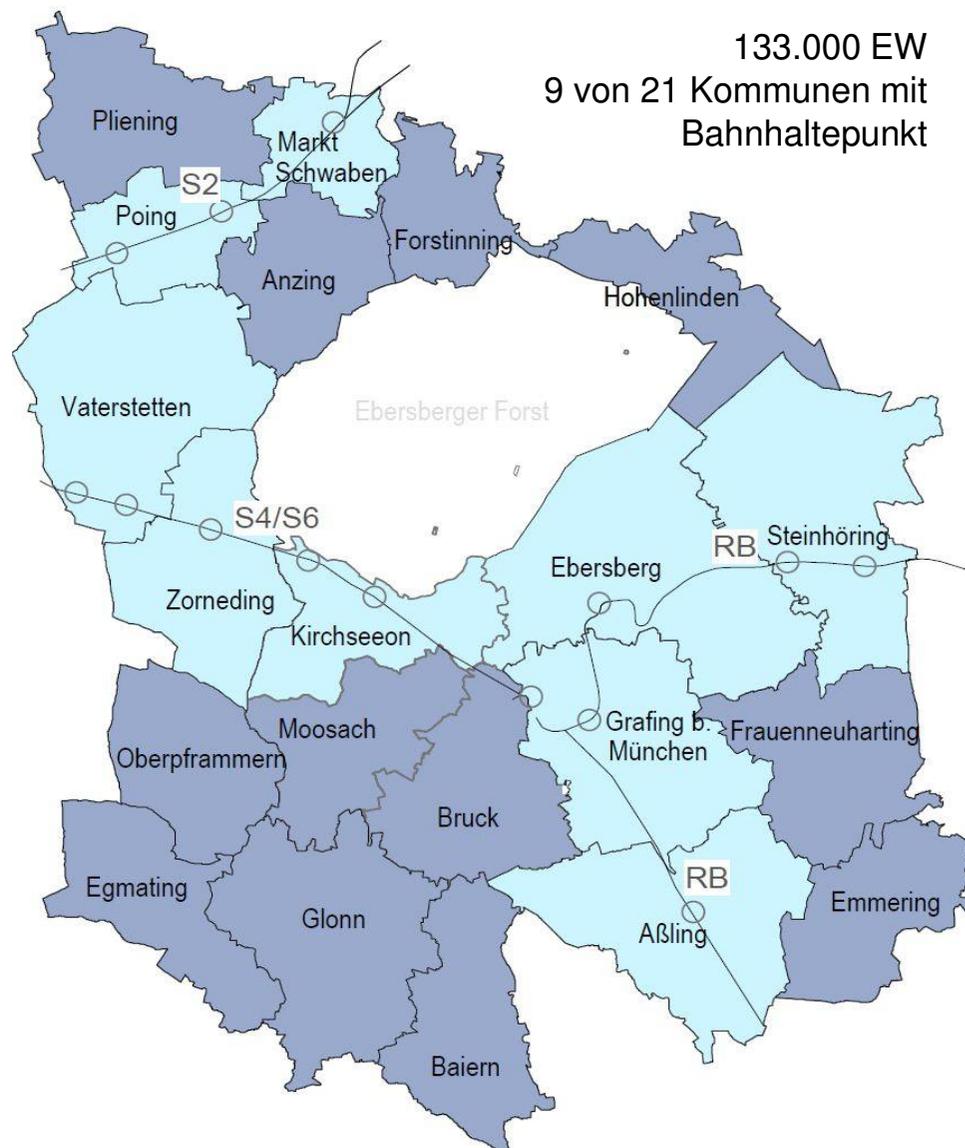
Grundlagen eines Prognoseszenarios

Struktur­räumliche Aspekte

- Sehr enge funktionale Verflechtungen mit LH und LK M
- Lage innerhalb der stärksten innerdeutschen Zuzugsregion
- Schnittstelle von Re- und Suburbanisierung
- sehr hoher Kaufkraftindex
- großer Anteil Hochqualifizierter

Raumbedeutsame Projekte mit Auswirkungen auf den Landkreis

- Schulbauoffensive“ der Landeshauptstadt München
- Nachbarschaftsdialog Schulentwicklung (2015)
- langfristige Siedlungsentwicklung der Metropolregion
- Siedlungsentwicklung und Mobilität (OBB, PV)
- WAM – Wohnen, Arbeiten, Mobilität. TUM, Raumentwicklung
- ÖPNV Ausbauplanungen (Filzenexpress, 2. Stammstrecke, Ausbau Bahnlinie München-Mühldorf-Freilassing, Walpertskirchener Spange, Erdinger Ringschluss)



Grundlagen eines Prognoseszenarios

siedlungsstrukturelle Aussagen
Regionalmanagement LK Ebersberg

Aktionsprogramm Ebersberg 2030

- Ziele, Leitlinien, konkrete Leitprojekte und Initiativen
- Positionierung des Landkreises zu seiner Weiterentwicklung
 - Landkreisweite Bildungskonferenz
 - Kultur für Kinder
 - Ebersberger Familien-Tisch
 - Kooperatives Flächenmanagement
 - Ebersberger Verkehrsforum
 - Runder Tisch Ausbildung/ Ausbildungsplatzbörse „Ortsnah Lernen“

integriertes Mobilitätskonzept 2010 –30

- optimierte ÖPNV-Tangential-Verkehrsanbindung (Nord-Süd / Markt Schwaben Ebersberg)
- Optimierung des ÖPNV-Fahrplans z.B. Filzenexpress
- Bus-Stern Grafing/Ebersberg
- Radschnellverbindungen / Alltagsradfahren
- Siedlungsentwicklung und Mobilität



Annahmen zum Wanderungsgeschehen

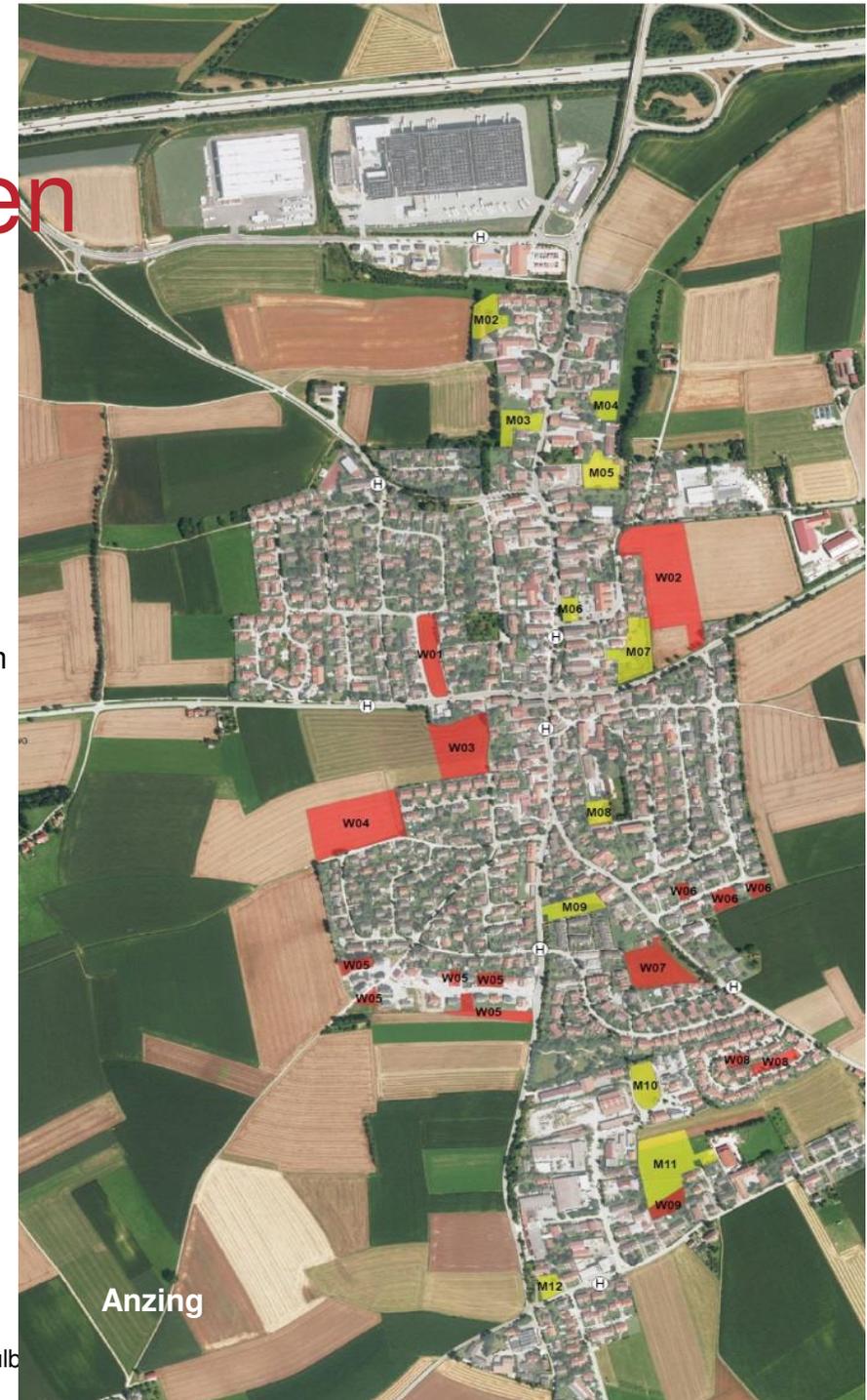
Die wichtigsten Parameter

- Bisherige (auch) jüngere Wohnbautätigkeit
- Entwicklung der Wohnungsbelegung
- Entwicklung der Wohnfläche pro Einwohner
- Bisheriger Wanderungssaldo und individueller Zuzugsfaktor
- Trends -> langfristige Entwicklung der Metropolregion München
- ÖPNV-Anbindung
- Verstärkter Generationenwechsel (Sterbefälle)

Aufbereitung eines Planungsszenarios

(Gemeindeebene)

- bestehende Flächenkulisse des FNP
- sonstige Flächenressourcen im Bestand
- Nachverdichtungspotenzial
- Annahmen zur Umsetzung und Aufsiedlungsaktivität



Annahmen zur Entwicklung der Wohnfläche

Die **Wohnfläche pro Einwohner** wird gem. Berechnungsmodell aufgrund wachsender Raumannsprüche auch in Zukunft zunächst **weiter anwachsen**.

Unter Berücksichtigung der individuellen Kennwerte liegt der **Mittelwert des Landkreises Ebersberg 2013 bei 48,2 qm** Wohnfläche pro Einwohner (2015: 48,45 qm); an der Spitze die Gemeinde Anzing mit 55,3 qm, die geringste Wohnfläche steht mit 40,0 qm pro Einwohner in Poing zur Verfügung.

Die Entwicklung der Wohnfläche / Einwohner folgt in der Prognoserechnung dem Muster der Vergangenheit: In allen Gemeinden wird eine **Zunahme von 0,15 qm Wohnfläche p.a.** für den Zeitraum 2015 - 2032 angenommen.

Gem. den Annahmen der Prognose werden bis zum **Jahr 2032 51,01 qm Wohnfläche pro Einwohner** durchschnittlich zur Verfügung stehen.

Gemeinde	Bahnhalt	2015	2032
Anzing		55,61	58,16
Aßling	B	49,50	52,05
Baiern		48,46	51,01
Bruck		51,79	54,34
Ebersberg	B	47,26	49,81
Egmating		50,24	52,79
Emmering		51,77	54,32
Forstinning		49,38	51,93
Frauenneuharting		46,43	48,98
Glonn		46,52	49,07
Grafring bei München	B	47,88	50,43
Hohenlinden		47,24	49,79
Kirchseeon	B	42,89	45,44
Markt Schwaben	B	40,42	42,97
Moosach		51,96	54,51
Oberpfraammern		52,39	54,94
Pliening		49,38	51,93
Poing	B	40,33	42,88
Steinhöring	B	46,82	49,37
Vaterstetten	B	52,50	55,05
Zorneding	B	48,83	51,38
Landkreis Ebersberg		48,45	51,01

Annahmen zur Belegung

Der Mittelwert bei der **Wohnungsbelegung** liegt im Landkreis Ebersberg im Jahr 2013 bei **2,4 Personen** pro Wohneinheit (2015: 2,3) und wird sich im Prognosezeitraum bis 2032 noch **weiter reduzieren**.

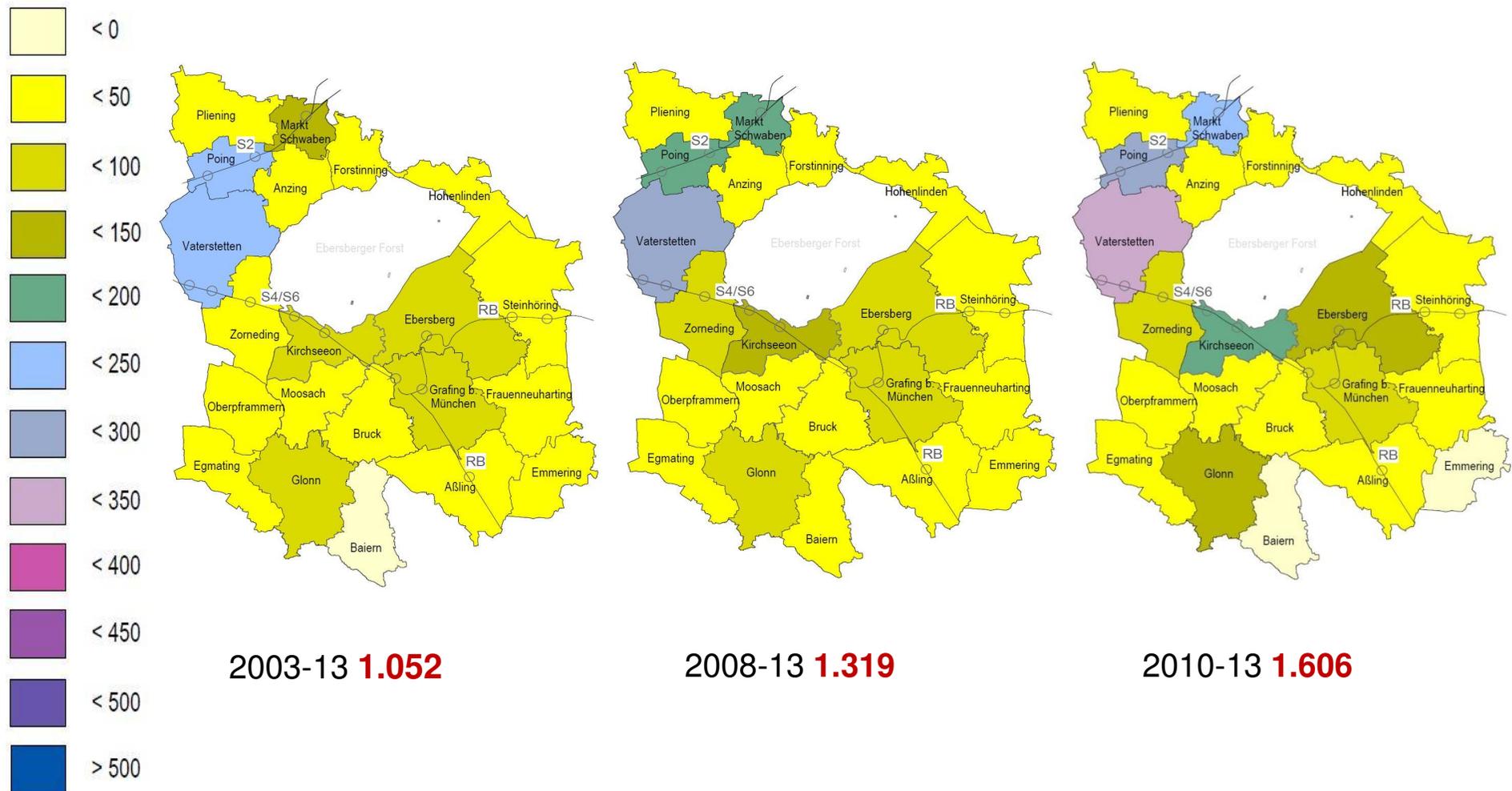
In allen Gemeinden (mit und ohne Bahnhaltepunkt) wird die **Wohnungsbelegung um 1% p.a. abnehmen** – so die Annahmen der Prognose,

wenngleich zu erwarten ist, dass sich entgegen dem Trend von immer „mehr Wohnfläche pro Einwohner bei gleichzeitig weniger Personen pro Wohneinheit“ **insbesondere bei S-/Bahn-Gemeinden** aufgrund der Bodenpreisentwicklung mittel- bis **langfristig ein gewisser „Sättigungsgrad“** einsetzen wird.

Gemeinde	Bahnhalt	2015	2032
Anzing		2,03	1,71
Abling	B	2,36	1,99
Baiern		2,68	2,26
Bruck		2,55	2,15
Ebersberg	B	2,17	1,83
Egmating		2,27	1,92
Emmering		2,50	2,11
Forstinning		2,31	1,95
Frauenneuharting		2,87	2,42
Glonn		2,35	1,98
Grafring bei München	B	2,14	1,80
Hohenlinden		2,43	2,05
Kirchseeon	B	2,19	1,84
Markt Schwaben	B	2,15	1,81
Moosach		2,35	1,98
Oberpframmern		2,36	1,99
Pliening		2,22	1,88
Poing	B	2,23	1,88
Steinhöring	B	2,37	2,00
Vaterstetten	B	2,17	1,83
Zorneding	B	2,18	1,83
Landkreis Ebersberg		2,33	1,96

Das bisherige Wanderungsgeschehen

Wanderungssaldo p.a. (Zu- minus Fortzüge pro Jahr)



Bisherige Wanderungen

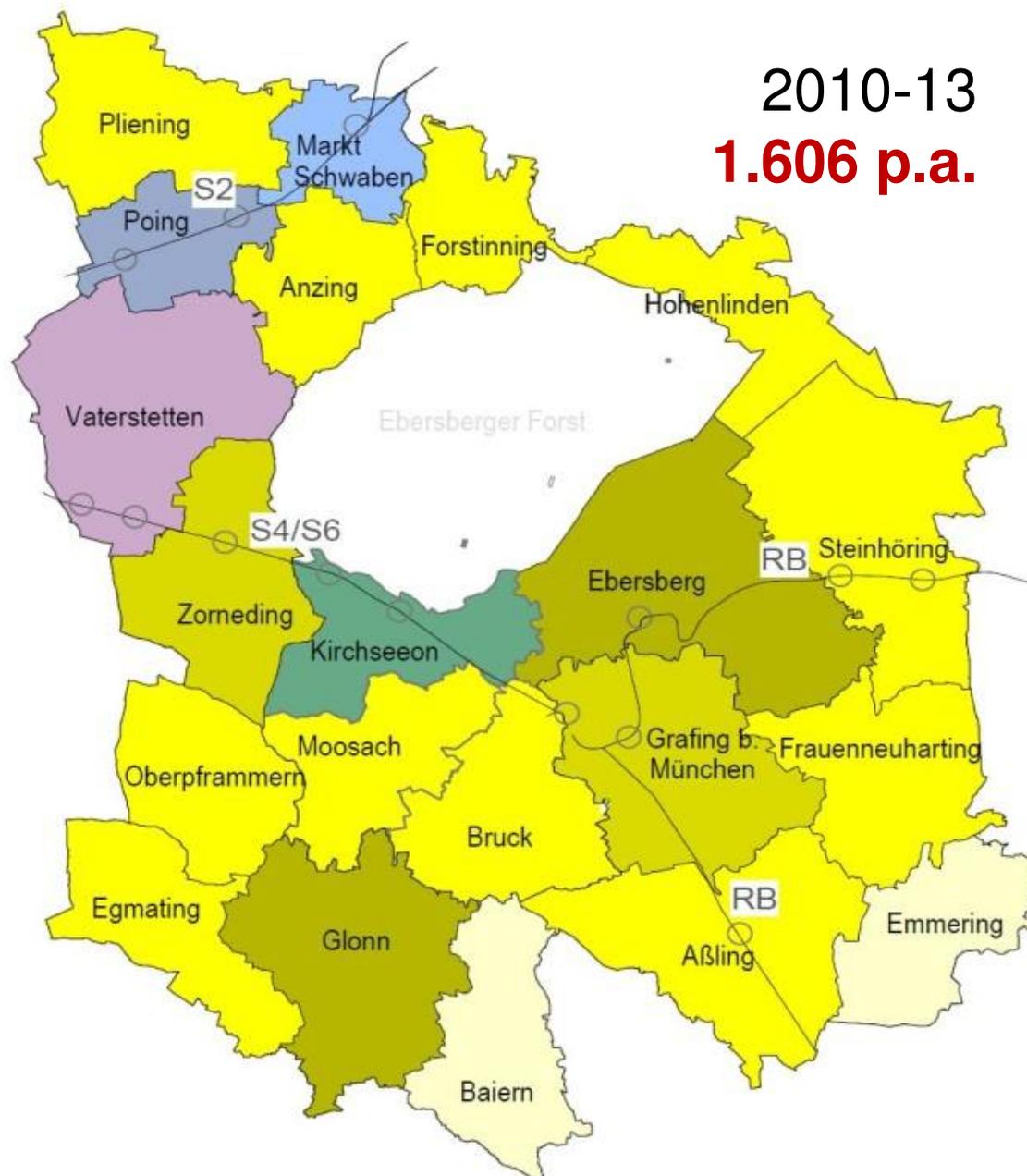
Die stärksten **Wanderungsgewinne** der letzten Dekade fokussierten sich erwartungsgemäß auf die Siedlungsschwerpunkte **Vaterstetten und Poing** im engeren Verflechtungsraum mit Stadt und Landkreis München gefolgt von den Kommunen mit Bahnhaltepunkten.

Hier hatte **Markt Schwaben** nahezu so viele Wanderungsgewinne zu verbuchen wie das Mittelzentrum Grafing/Ebersberg zusammen genommen.

Die räumliche Verteilung des Wanderungsgeschehens der jüngeren Vergangenheit zeigt **eine Verstärkung dieser Effekte**.

Der **Markt Kirchseeon** hat in den letzten vier Jahren doppelt so viele Nettozuzüge zu verbuchen wie im Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

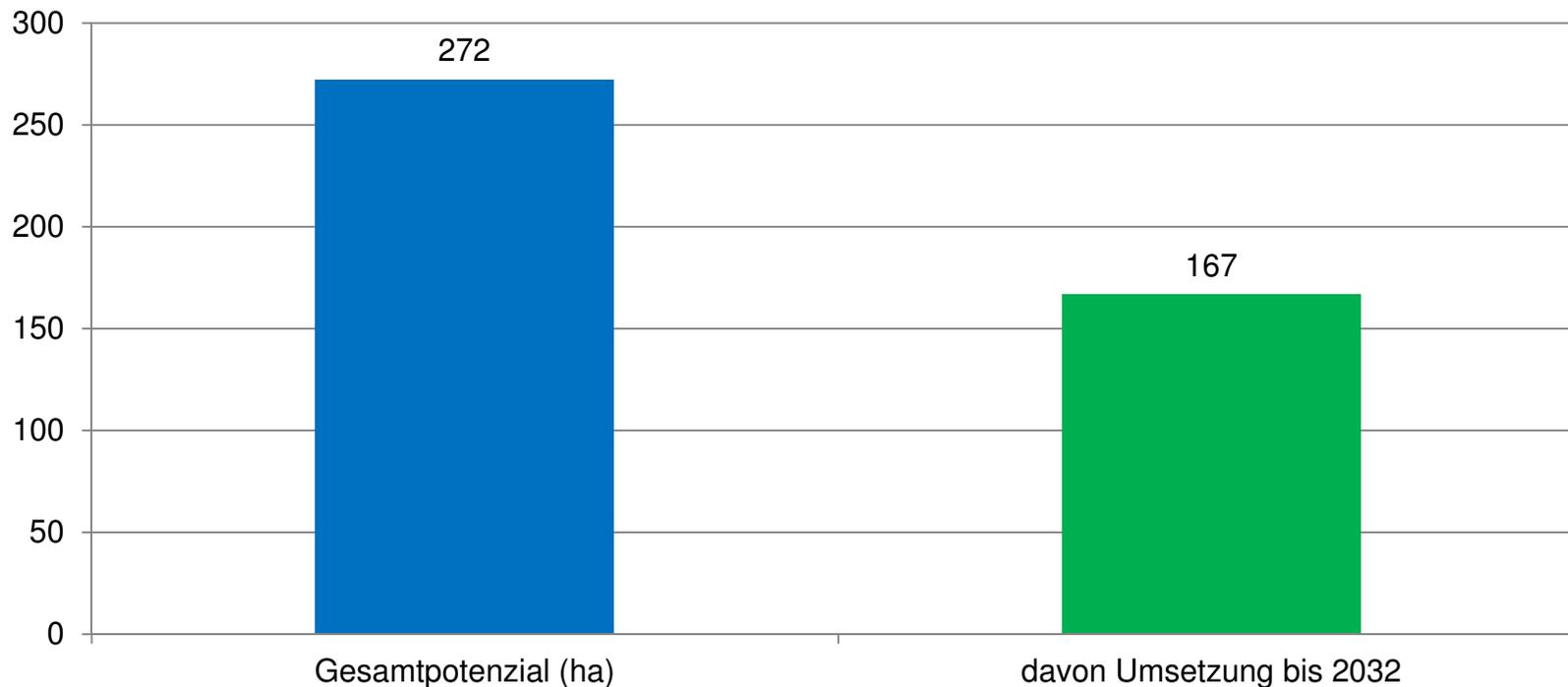
2010-13
1.606 p.a.



Annahmen zur Siedlungsentwicklung

Flächenkulisse Erhebungszeitpunkt 07/2014

61% der Wohn- und Mischbaupotenziale im Landkreis Ebersberg werden bis 2032 umgesetzt (kommunale Erwartungen mit Stand 06/2015)



Wohnungen

Im Landkreis Ebersberg wurden in den Jahren **2003 bis 2013 rund 583 Wohnungen p.a.** fertig gestellt.

Auffallend ist, dass der Wohnungsbau der jüngeren Vergangenheit mit dem 10-Jahresdurchschnitt nicht mithalten kann (2008-13: 87 %, 2010-13: 92%).

Die Zahl der Wohnungsfertigstellungen gem. Prognose-Hauptmodell liegt **2015-2032 bei 628 Wohnungen p.a.** und umfasst damit **bis 2032 insgesamt rund 11.300 Wohnungen.**

Beim geplanten Wohnungsbau führen erwartungsgemäß die **einwohnerstarken Kommunen Poing, Vaterstetten und Markt Schwaben** den Landkreis Ebersberg an.

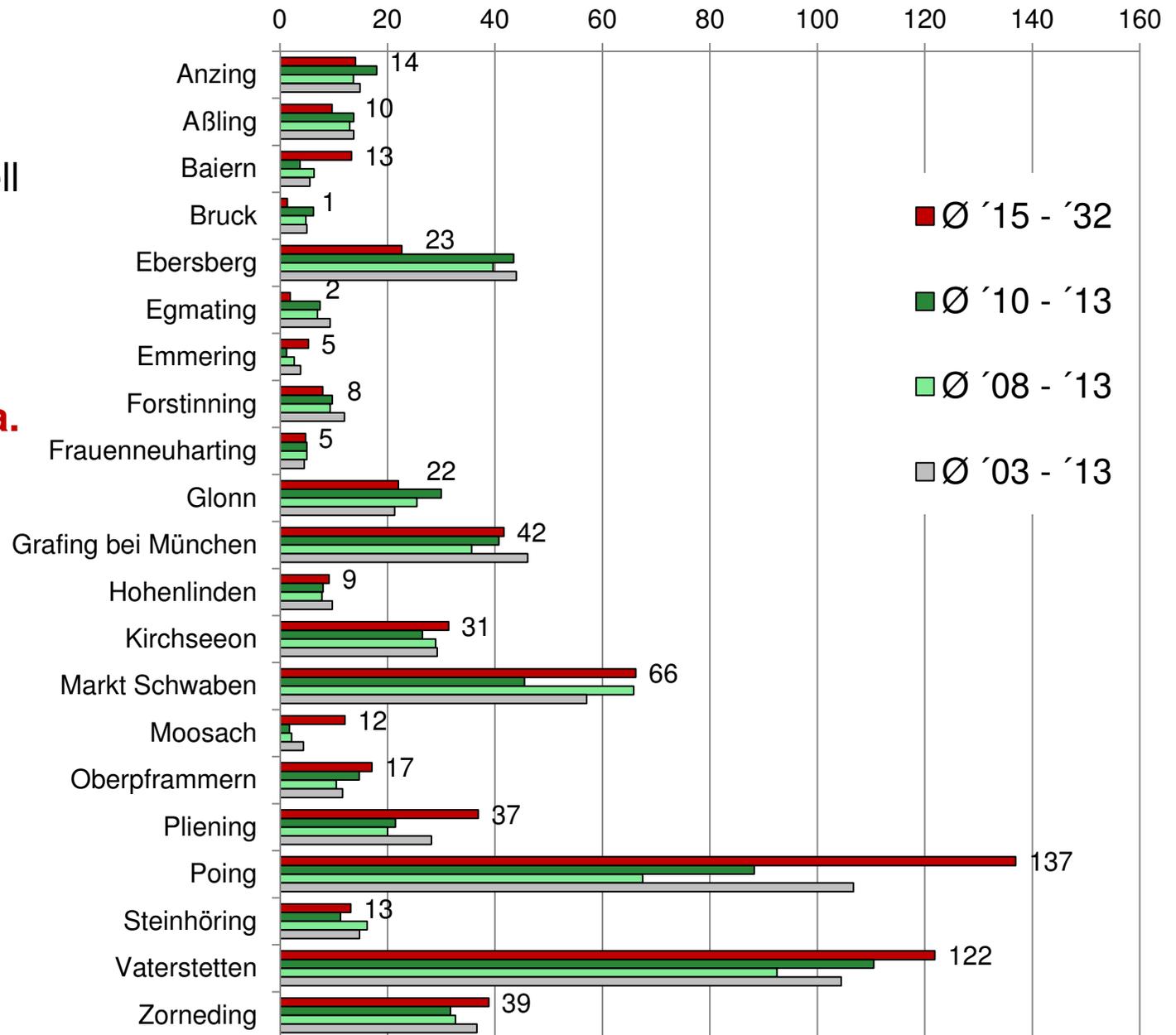
Bis zum Jahr 2032 werden 41 % der Bautätigkeit allein in den Siedlungsschwerpunkten Poing und Vaterstetten im engeren Verflechtungsraum mit Stadt und Landkreis München umgesetzt, so die Annahmen der Prognose.

Gemeinde	Bahnhalt	Ø '15 - '32	Ø '10 - '13	Ø '08 - '13	Ø '03 - '13
Anzing		14	18	14	15
Aßling	B	10	14	13	14
Baiern		13	4	6	6
Bruck		1	6	5	5
Ebersberg	B	23	44	40	44
Egmating		2	8	7	9
Emmering		5	1	3	4
Forstinning		8	10	9	12
Frauenneuharting		5	5	5	5
Glonn		22	30	26	21
Grafring bei München	B	42	41	36	46
Hohenlinden		9	8	8	10
Kirchseeon	B	34	27	29	29
Markt Schwaben	B	66	46	66	57
Moosach		12	2	2	4
Oberpframmern		17	15	11	12
Pliening		37	22	20	28
Poing	B	137	88	68	107
Steinhöring	B	13	11	16	15
Vaterstetten	B	122	111	93	104
Zorneding	B	39	32	33	37
Landkreis Ebersberg		628	539	507	583

Wohnungsbau
 Fertigstellungen p.a.
 Prognosehauptmodell

**11.300 Wohnungen
 bis 2032**

628 Wohnungen p.a.



Annahmen zum Wanderungsgeschehen

Wanderungssaldo p.a. (Zu- minus Fortzüge)

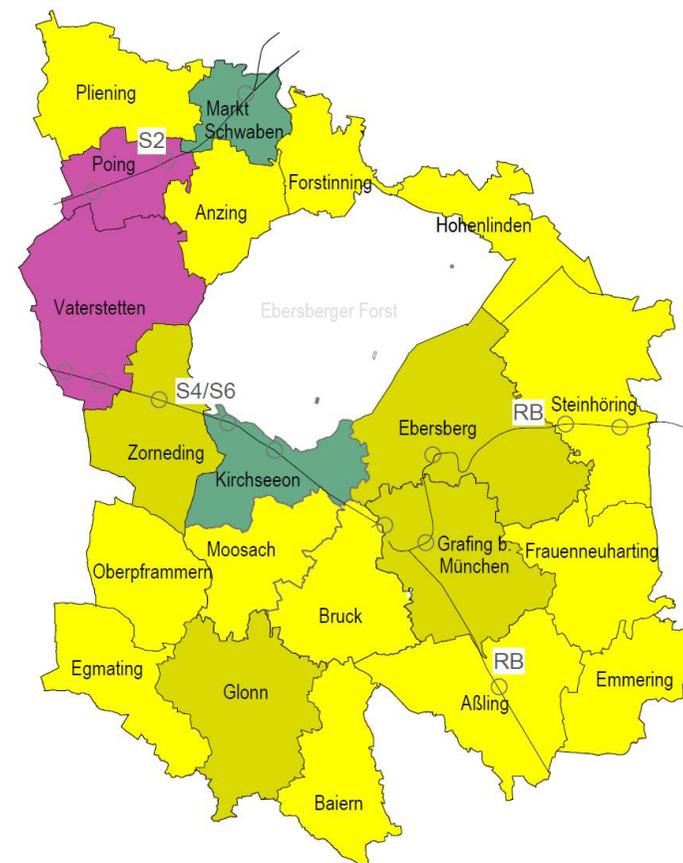
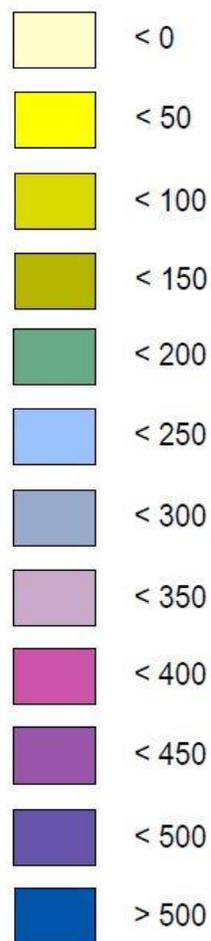
Das künftige Zuzugsmuster folgt dem Trend der letzten vier Jahre.

Künftig ist dabei mit einer noch **stärkeren Konzentration des Zuzugs auf die Gemeinden mit Bahnhaltetpunkten** zu rechnen. In den **neun Kommunen mit Bahnhaltetpunkt konzentrieren sich künftig 85 % des zu erwartenden Zuzugsvolumens.**

Im **Landkreis-Norden** (mit Poing, Vaterstetten, Pliening, Markt Schwaben, Anzing, Forstinning und Hohenlinden) werden **in 7 Kommunen etwa 55 % der Wanderungsgewinne** für den Landkreis erwartet.

Allein im Teilraum Vaterstetten/Poing werden rund 49 % des gesamten Wanderungsgewinnes in den Landkreis Ebersberg ermittelt;

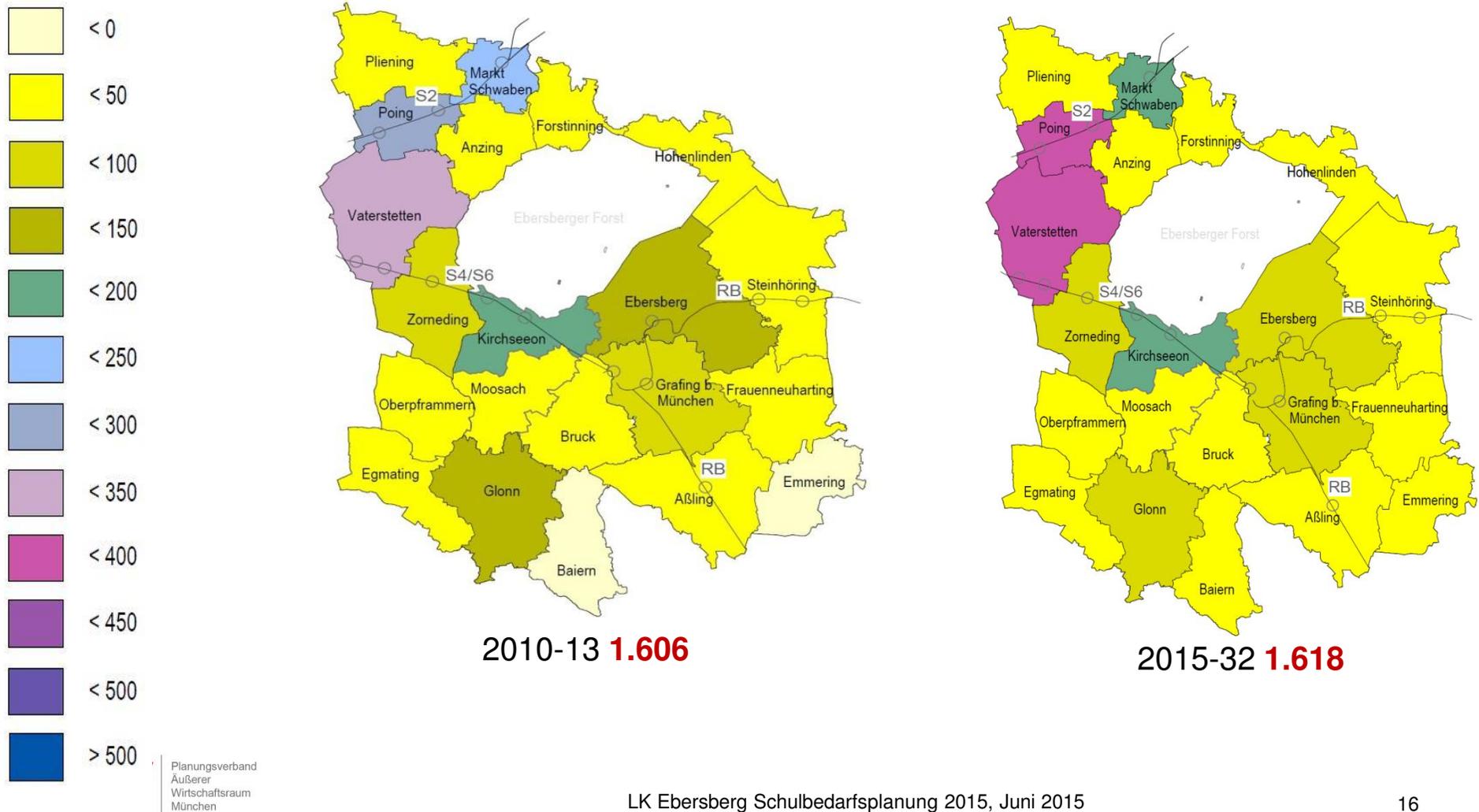
Im gemeinsamen Mittelzentrum Grafing/Ebersberg sind es ca. 9 %, in der VG Glonn 8 %.



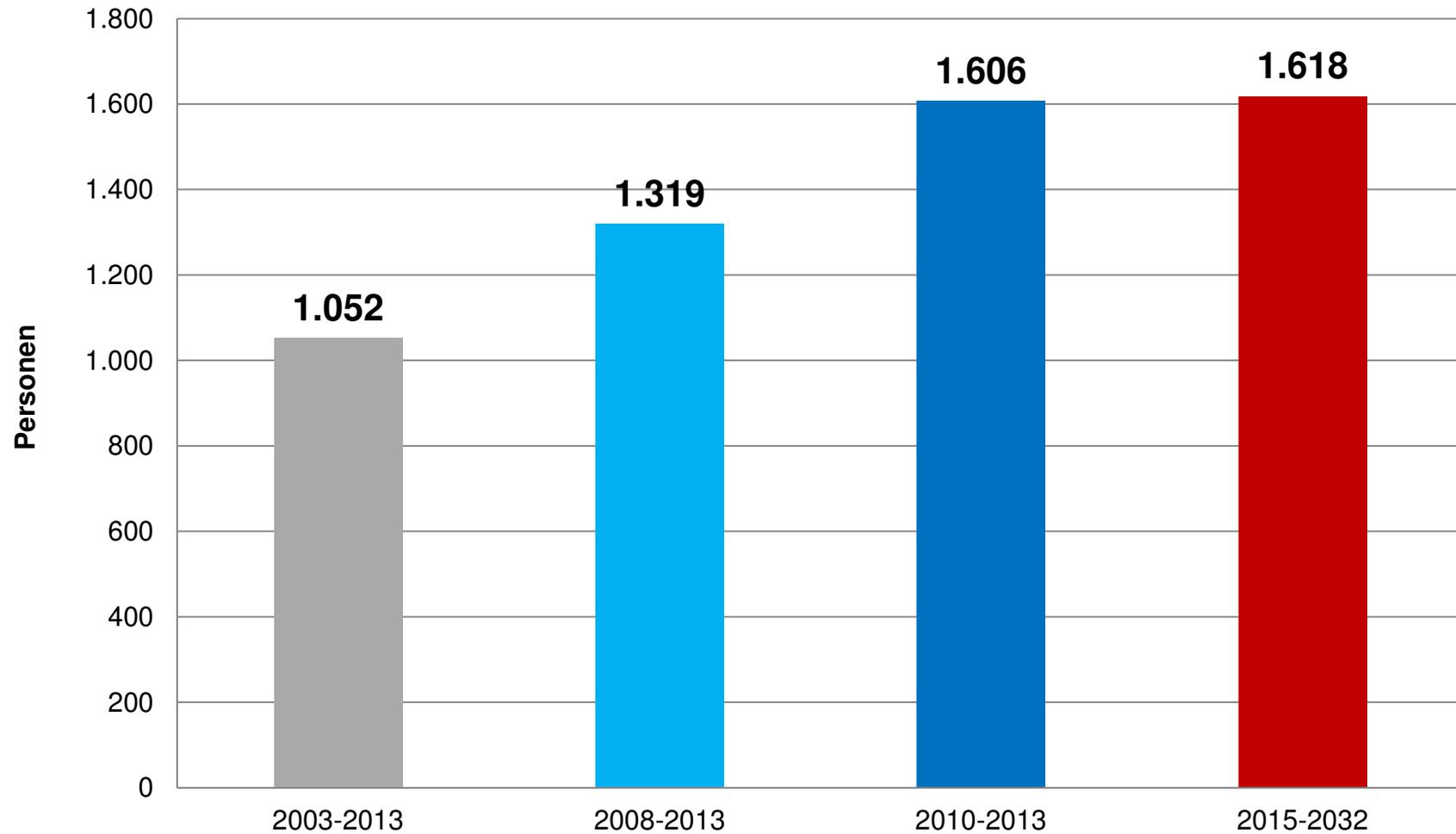
2015-32 **1.618**

Annahmen zum Wanderungsgeschehen

Wanderungssaldo p.a. (Zu- minus Fortzüge)



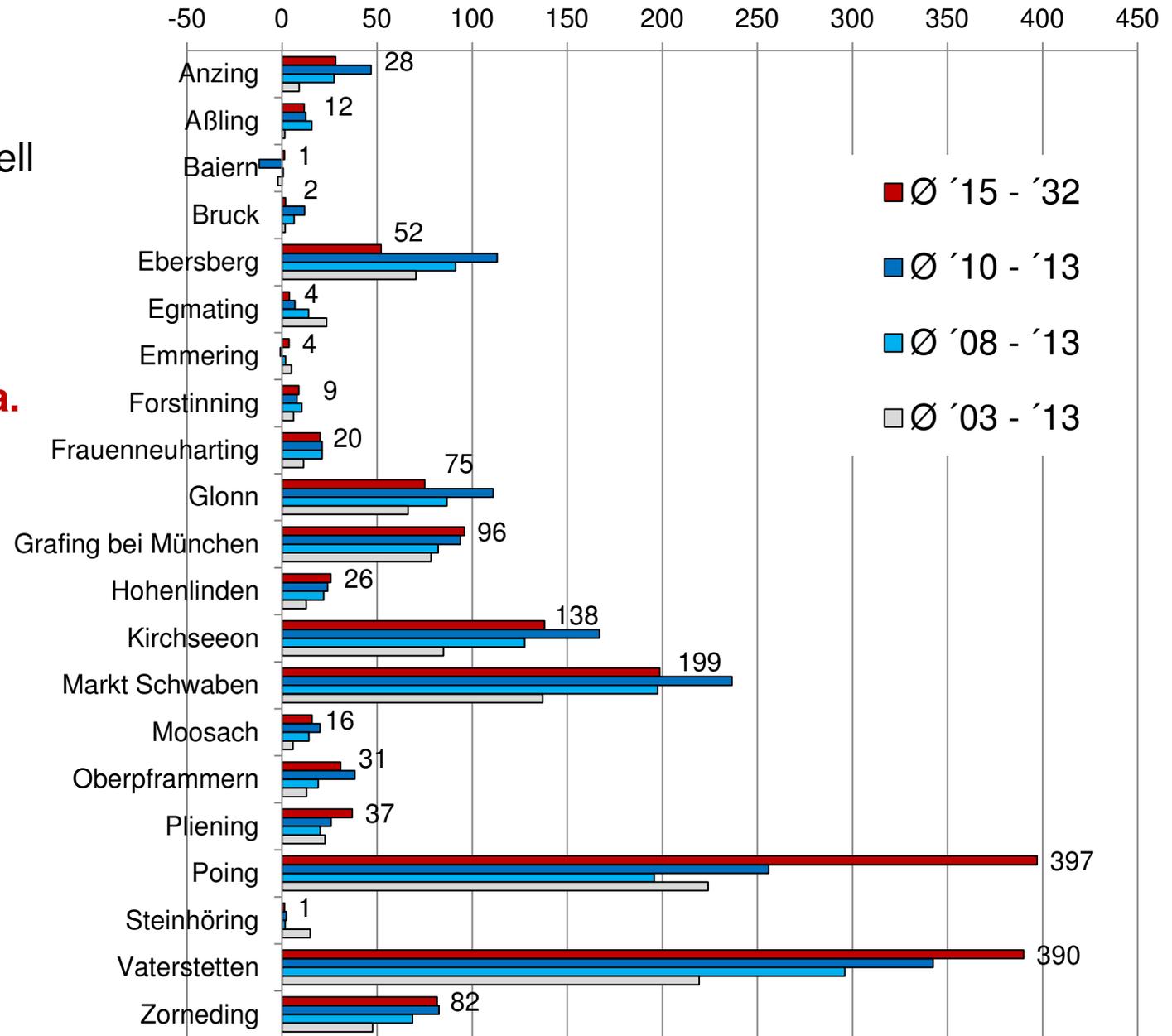
Annahmen zum Wanderungsgeschehen im Trendmodell



Wanderungssaldo
(Nettozuzüge) p.a.
Prognosehauptmodell

**29.100 Personen
bis 2032**

1.600 Personen p.a.



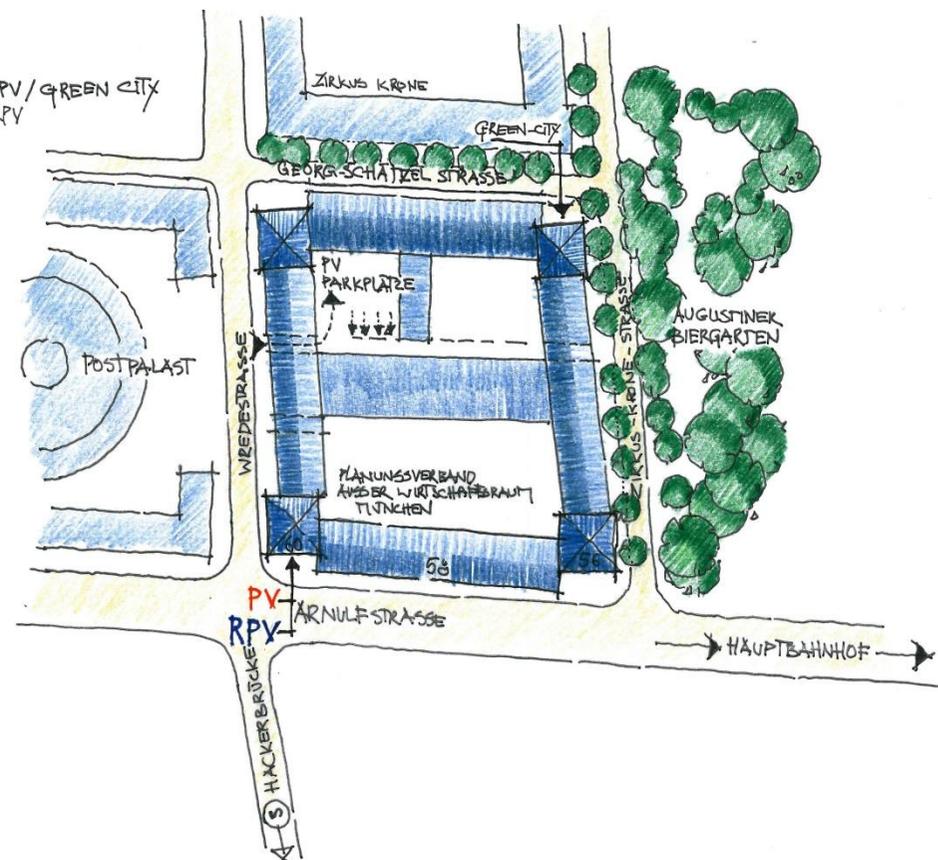
Ergebnis Siedlungsgrundlagen im Trendmodell

- Bis 2032 werden rund **11.300 Wohnungen** im LK Ebersberg gebaut
- **29.100 Personen** ziehen von außen zu und bleiben im Landkreis
Nettozuzug (Zu- minus Fortzüge; **dieser Nettozuzug ist nicht zu verwechseln mit der gesamten Einwohnerentwicklung (mit Geburten und Sterbefällen!)**)
- 9 von 21 Kommunen liegen an einem **Bahnhaltepunkt**
Hier konzentrieren sich künftig **85% des Zuzugs** in den Landkreis, **im Norden 55 %**.
Allein im Teilraum Poing-Vaterstetten 49 %, MZGrafing-Ebersberg 9 %, VG Glonn 8%
- Künftig deutlich stärkere Zuzugsdynamik entlang der Schiene und in den Siedlungsschwerpunkten

Ansprechpartnerin

Carola Seis
Dipl. Geogr., Stadtplanerin

Planungsverband Äußerer
Wirtschaftsraum München (PV)
Arnulfstraße 60, 3. OG
80335 München
Telefon +49 (0)89 53 98 02-61
E-Mail c.seis@pv-muenchen.de
www.pv-muenchen.de



Anhang

Zuzugsfaktor

Die Wohnungsbelegung im Landkreis Ebersberg liegt im Jahr 2013 durchschnittlich bei 2,4 Personen.

In den letzten 10 Jahren zogen rechnerisch 1,4 Personen pro fertig gestellter Wohnung in eine Gemeinde im Landkreis Ebersberg von außen zu. D. h. rein rechnerisch wird im Zehnjahresmittel im Landkreis eine neu gebaute Wohneinheit zu 58 % von Neubürgern belegt.

In der jüngeren Vergangenheit (2010-2013) liegt dieser Wert bereits bei 115 %. D.h. rechnerisch wird mittlerweile jede im Landkreis neu gebaute Wohnung von Zuziehenden von außerhalb des Landkreises belegt.

Gemeinde	Bahnhalt	2010 - 2013	2008 - 2013	2003 - 2013
Anzing		2,6	2,0	0,6
Aßling	B	0,9	1,2	0,1
Baiern		-3,2	0,1	-0,4
Bruck		1,9	1,3	0,3
Ebersberg	B	2,6	2,3	1,6
Egmating		0,9	2,0	2,5
Emmering		-0,8	0,7	1,3
Forstinning		0,8	1,1	0,5
Frauenneuharting		4,2	4,2	2,5
Glonn		3,7	3,4	3,1
Grafring bei München	B	2,3	2,3	1,7
Hohenlinden		3,0	2,8	1,3
Kirchseeon	B	6,3	4,4	2,9
Markt Schwaben	B	5,2	3,0	2,4
Moosach		11,4	6,5	1,3
Oberpfraammern		2,6	1,8	1,1
Pliening		1,2	1,0	0,8
Poing	B	2,9	2,9	2,1
Steinhöring	B	0,2	0,1	1,0
Vaterstetten	B	3,1	3,2	2,1
Zorneding	B	2,6	2,1	1,3
Landkreis Ebersberg		2,6	2,3	1,4

Bisherige Wanderungen

Die stärksten **Wanderungsgewinne** der letzten Dekade fokussierten sich erwartungsgemäß auf die Siedlungsschwerpunkte **Vaterstetten und Poing** im engeren Verflechtungsraum mit Stadt und Landkreis München gefolgt von den Kommunen mit Bahnhaltepunkten.

Hier hatte **Markt Schwaben** nahezu so viele Wanderungsgewinne zu verbuchen wie das Mittelzentrum Grafring/Ebersberg zusammen genommen. Eine Verstärkung dieser Effekte insbesondere in der jüngeren Vergangenheit ist erkennbar.

Die Gemeinde **Kirchseeon** hat in den letzten vier Jahren doppelt so viele Nettozuzüge zu verbuchen wie im Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Gemeinde	Bahnhalt	Ø '10 - '13	Ø '08 - '13	Ø '03 - '13
Anzing		47	27	9
Aßling	B	12	16	1
Baiern		-12	1	-2
Bruck		12	6	2
Ebersberg	B	113	91	70
Egmating		7	14	23
Emmering		-1	2	5
Forstinning		8	10	6
Frauenneuharting		21	21	11
Glonn		111	87	66
Grafring bei München	B	94	82	78
Hohenlinden		24	22	13
Kirchseeon	B	167	128	85
Markt Schwaben	B	237	198	137
Moosach		20	14	6
Oberpfraammern		38	19	13
Pliening		26	20	23
Poing	B	256	196	224
Steinhöring	B	2	2	15
Vaterstetten	B	343	296	219
Zorneding	B	83	69	48
Landkreis Ebersberg		1.606	1.319	1.052

Wanderungen im Trendmodell

Das künftige Zuzugsmuster folgt dem Trend der letzten vier Jahre.

Künftig ist dabei mit einer noch **stärkeren Konzentration des Zuzugs auf die Gemeinden mit Bahnhaltepunkten** zu rechnen (z.B. Poing, Vaterstetten).

Im **Landkreis-Norden** (mit Poing, Vaterstetten, Pliening, Markt Schwaben, Anzing, Forstinning und Hohenlinden) werden in **7 Kommunen etwa 55 % der Wanderungsgewinne** für den Landkreis erwartet.

Allein im **Teilraum Vaterstetten/Poing werden rund 49 %** des gesamten Wanderungsgewinnes in den Landkreis Ebersberg ermittelt;

Im gemeinsamen Mittelzentrum Grafing/Ebersberg sind es ca. 9 %, in der VG Glonn 8 %.

Gemeinde	Bahnhalt	Ø '15 - '32	Ø '10 - '13	Ø '08 - '13	Ø '03 - '13
Anzing		28	47	27	9
Aßling	B	12	12	16	1
Baiern*		1	-12	1	-2
Bruck		2	12	6	2
Ebersberg	B	52	113	91	70
Egmating		4	7	14	23
Emmering		4	-1	2	5
Forstinning		9	8	10	6
Frauenneuharting		20	21	21	11
Glonn		75	111	87	66
Grafing bei München	B	96	94	82	78
Hohenlinden		26	24	22	13
Kirchseeon	B	150	167	128	85
Markt Schwaben	B	199	237	198	137
Moosach		16	20	14	6
Oberpframmern		31	38	19	13
Pliening		37	26	20	23
Poing	B	397	256	196	224
Steinhöring	B	1	2	2	15
Vaterstetten	B	390	343	296	219
Zorneding	B	82	83	69	48
Landkreis Ebersberg		1.618	1.606	1.319	1.052

Gemeinde	Bahnhalt	Sterbefälle 2011 - 2013	Nachverdichtungspotenzial gem. Fragebogen	Prognose bis 2032
Anzing		20	k.A.	0 10
Aßling	B	30	0,5% entspricht 20 EW / p.a.	20 20
Baiern		8	2%	28 28
Bruck		5	k.A.	0 3
Ebersberg	B	90	k.A.	0 45
Egging		8	k.A.	0 4
Emmering		10	0,75% entspricht 10 EW / p.a.	10 10
Forstinning		26	k.A.	0 13
Frauenneuharting		9	0,75% entspricht 12 EW / p.a.	12 12
Glonn		79	pauschale Bevölkerungszunahme von ca. 1 % je Jahr	48 48
Grafring bei München	B	96		125 125
Hohenlinden		21		10 10
Kirchseeon	B	89	k.A.	0 45
Markt Schwaben	B	121		100 100
Moosach		8	ca. 50 bis 2018/2019, ca. 10 p.a.	10 10
Oberpfraumbach		9	1-2%	34 34
Pöcking		26	20 - 30 EW pro Jahr	25 25
Pöcking	B	72	Das Nachverdichtungspotenzial ist nicht sehr hoch, da in Alt-Pöcking (südl. der Bahnlinie) nur moderate	0 36
Steinhöring	B	25		10 10
Vaterstetten	B	223	k.A.	0 112
Zorneding	B	84	k.A.	0 42

Landkreis Ebersberg

Prognose der Schülerentwicklung
an den weiterführenden Schulen
im Landkreis Ebersberg

Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Schulausschuss
am 10. Juni 2015



Projektaufgabe

Der Landkreis Ebersberg macht sich ein umfassendes Bild über die zukünftige Situation der weiterführenden Schulen.

Die Schullandschaft des Landkreises hat sich in den letzten Jahren in den unterschiedlichen Strukturräumen in mehrfacher Hinsicht geändert.

Es werden daher, im Rahmen einer Schülerprognose die Entwicklung der Realschulen, Gymnasien und Sonderpädagogischen Förderzentren sowie der Beruflichen Oberschulen auf Basis aktuell erhobener Daten betrachtet.

Projektaufgabe

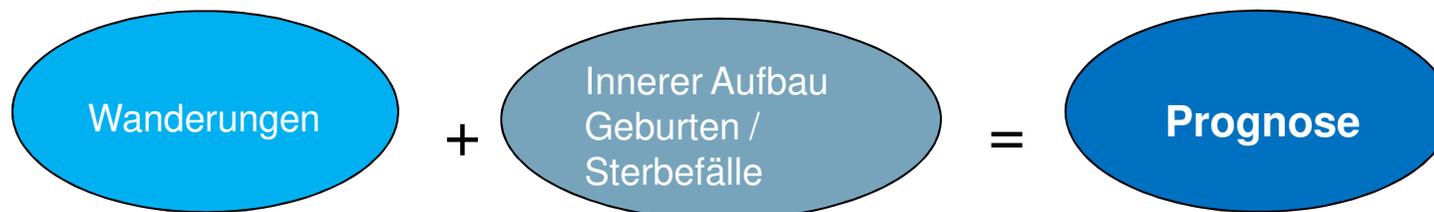
Teil 1 PV

- Analyse und Prognose der Siedlungsentwicklung auf Gemeindeebene
- **Wanderungsannahmen bis 2032:** Wer zieht zu und bleibt im Landkreis?

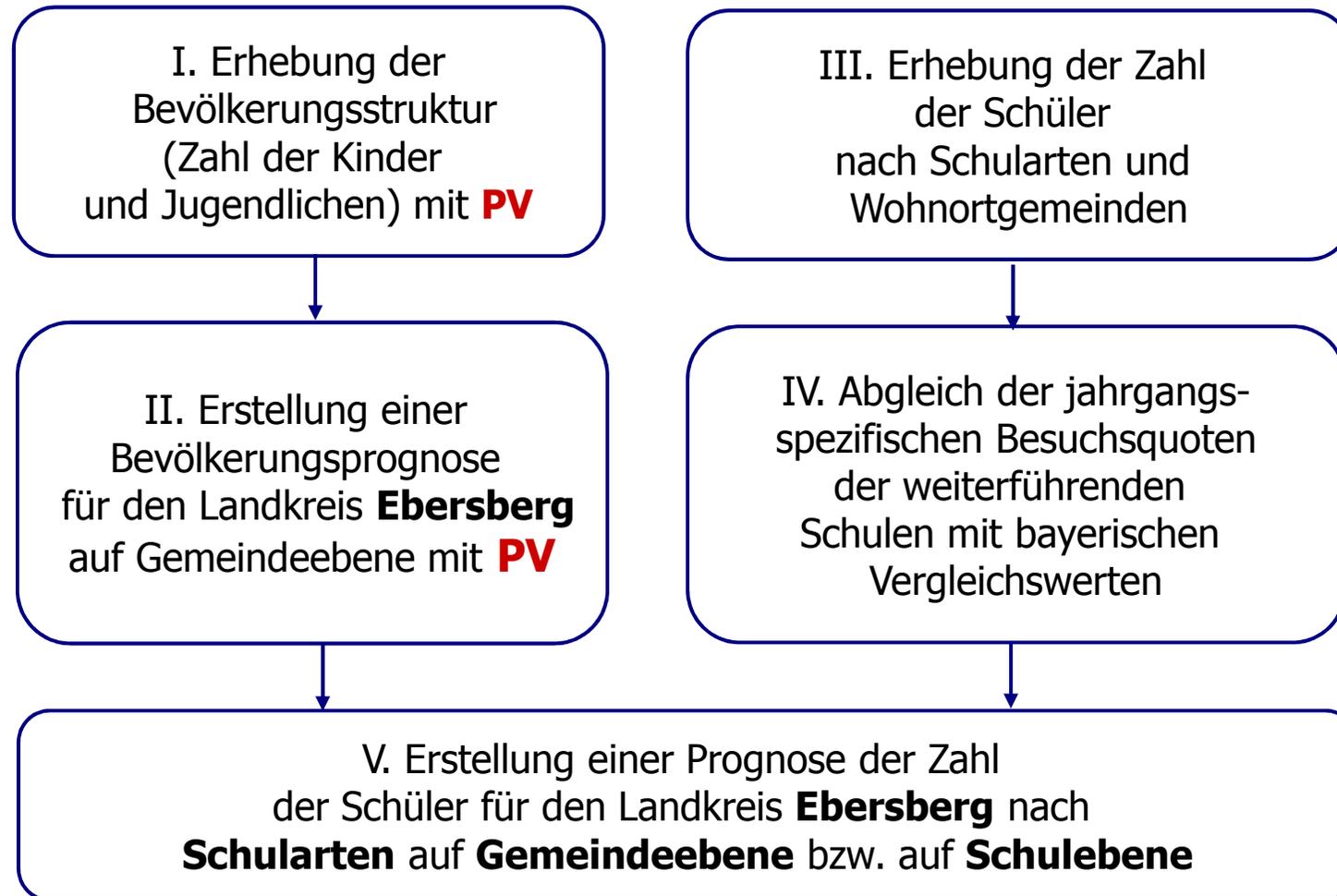
+

Teil 2 SAGS

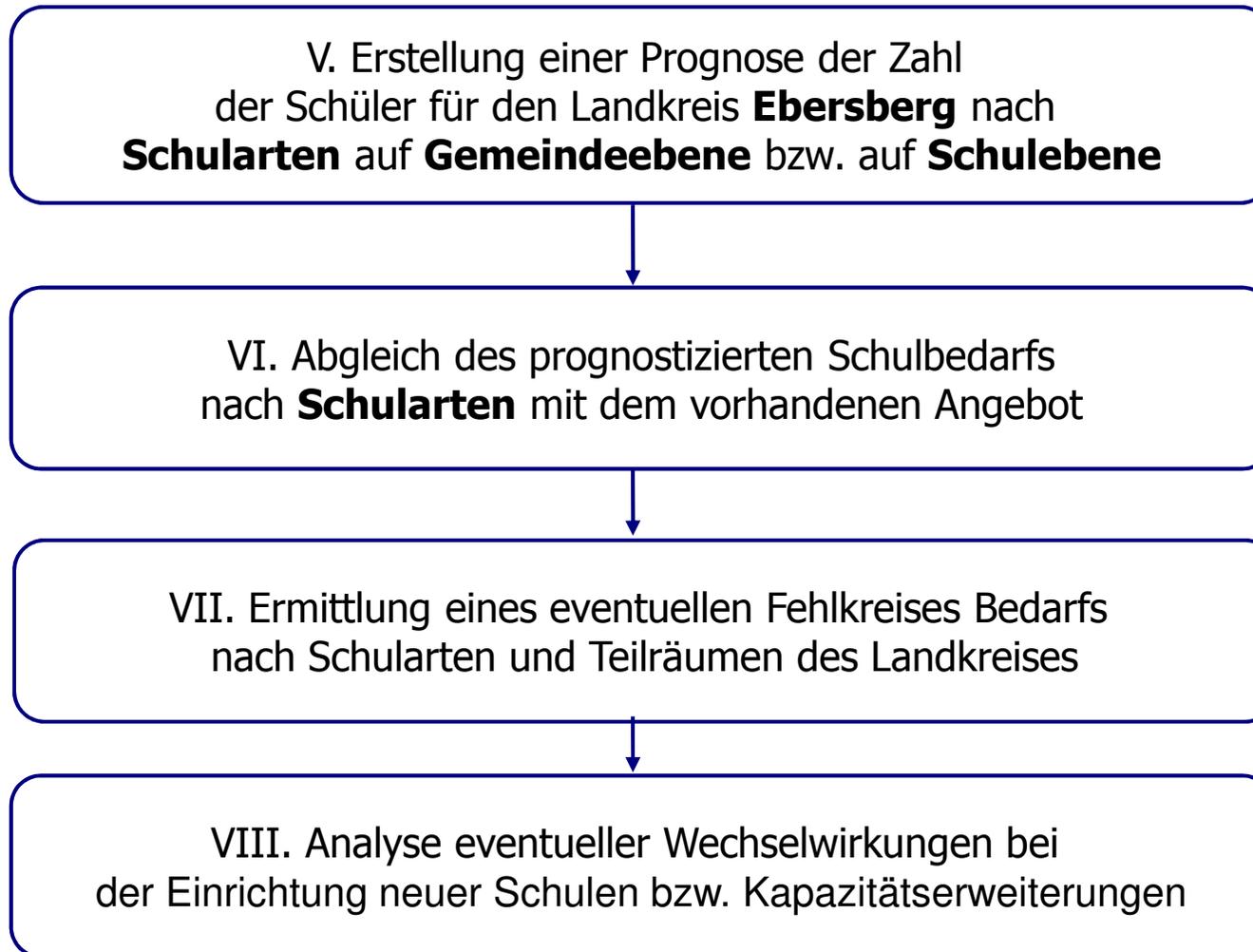
- Analyse und Prognose der Einwohnerentwicklung auf Gemeindeebene
- Prognose des Schülerpotenzials nach Schularten RS-GYM-FOS/BOS



Ablaufschema und Aufbau einer Schulbedarfsplanung I



Ablaufschema und Aufbau einer Schulbedarfsplanung II





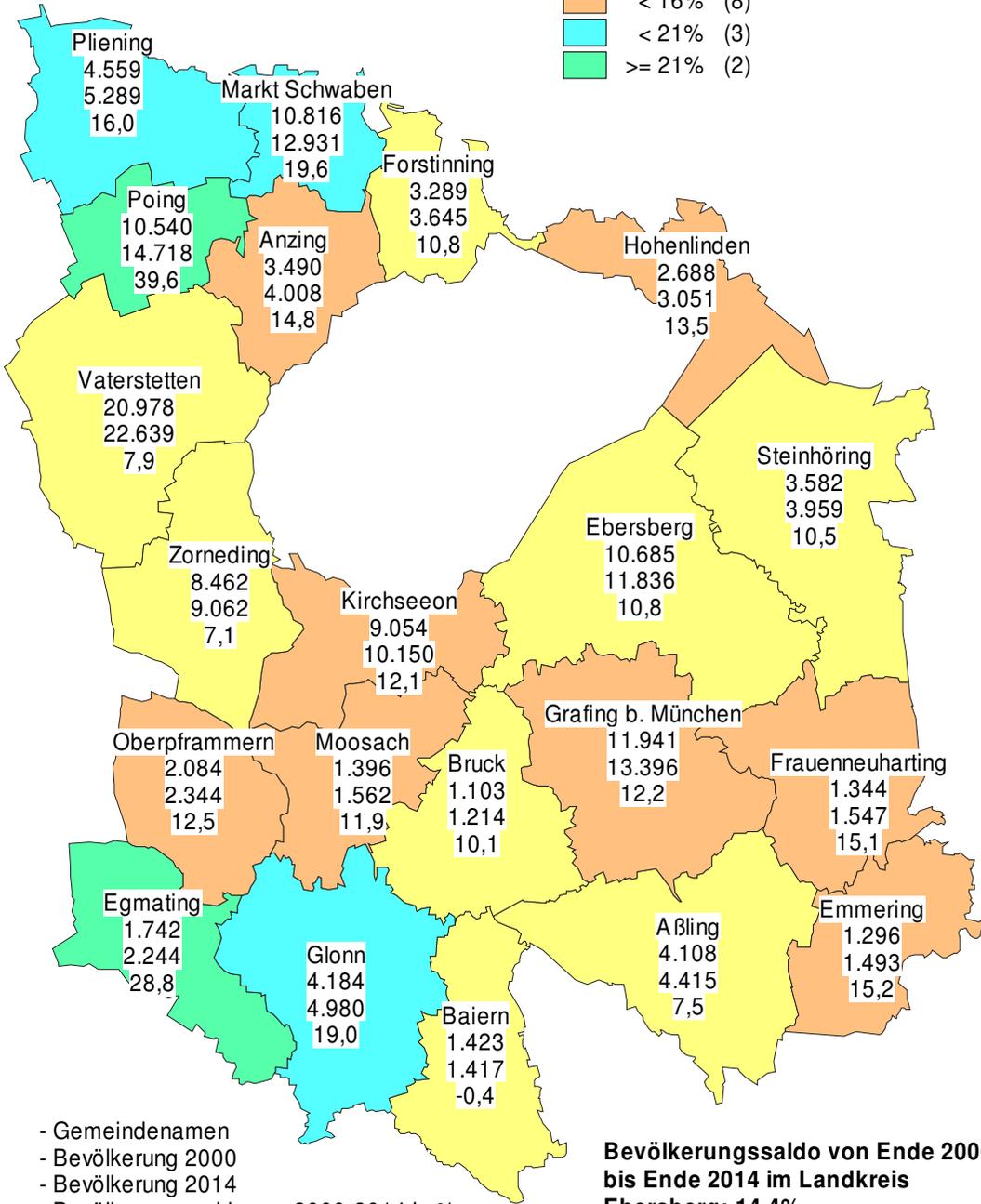
PV

Planungsverband
Äußerer
Wirtschaftsraum
München

Ergebnisse der Bevölkerungsprognose im Landkreis Ebersberg

Landkreis Ebersberg
Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Stand am 10.06.2015

Entwicklung der Bevölkerung von 2000 - 2014



Entwicklung der Bevölkerung
in den Gemeinden
im Landkreis Ebersberg
von Ende 2000 bis Ende 2014,
2000 = 100%

Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015

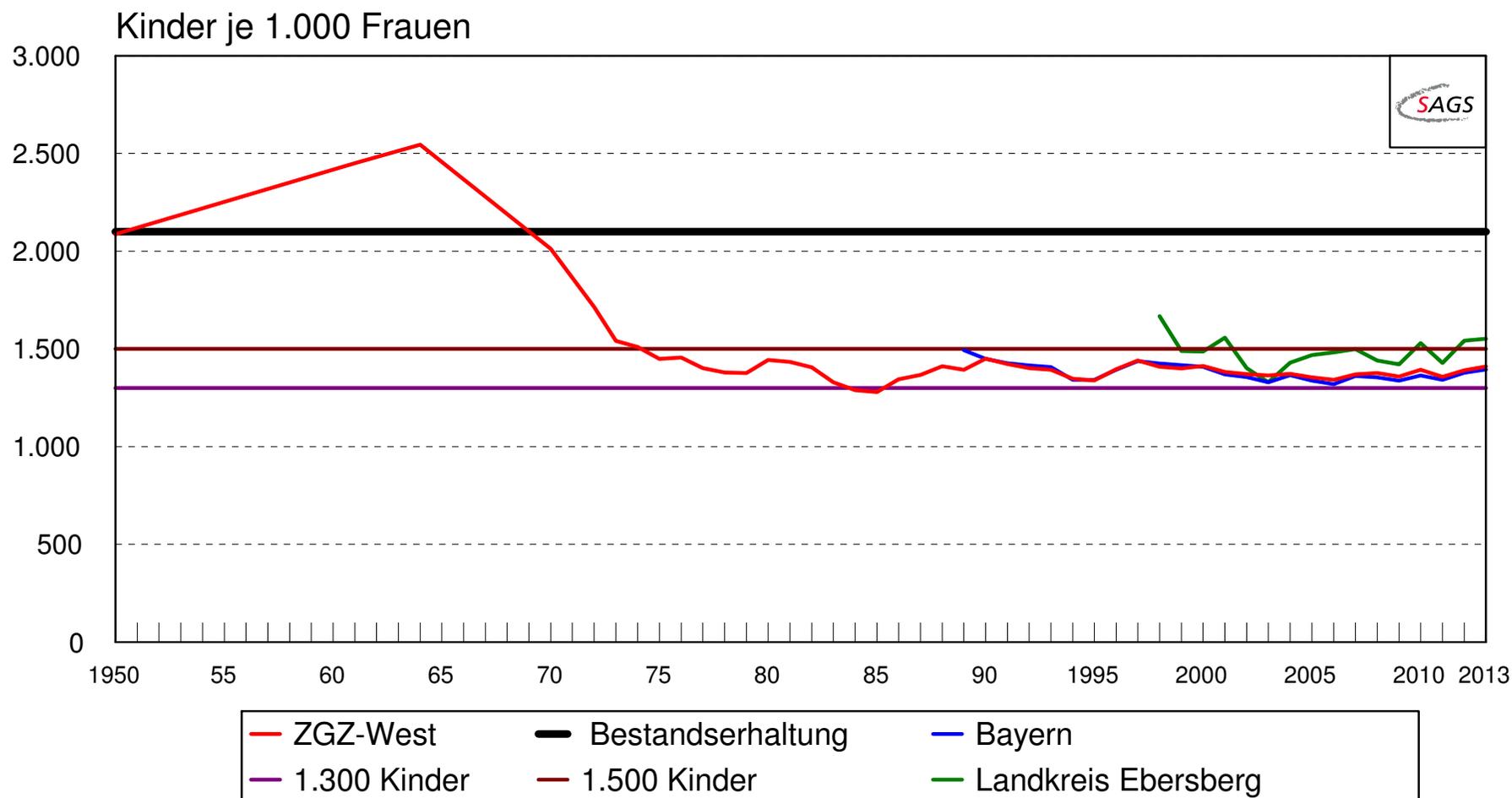
- Gemeindenamen
- Bevölkerung 2000
- Bevölkerung 2014
- Bevölkerungssaldo von 2000-2014 in %

Bevölkerungssaldo von Ende 2000 bis Ende 2014 im Landkreis Ebersberg: 14,4%

Vergleichende Entwicklung der Zusammengefassten Geburtenraten (ZGZ), 1950-2013 im Landkreis Ebersberg!



Planungsverband
Äußerer
Wirtschaftsraum
München

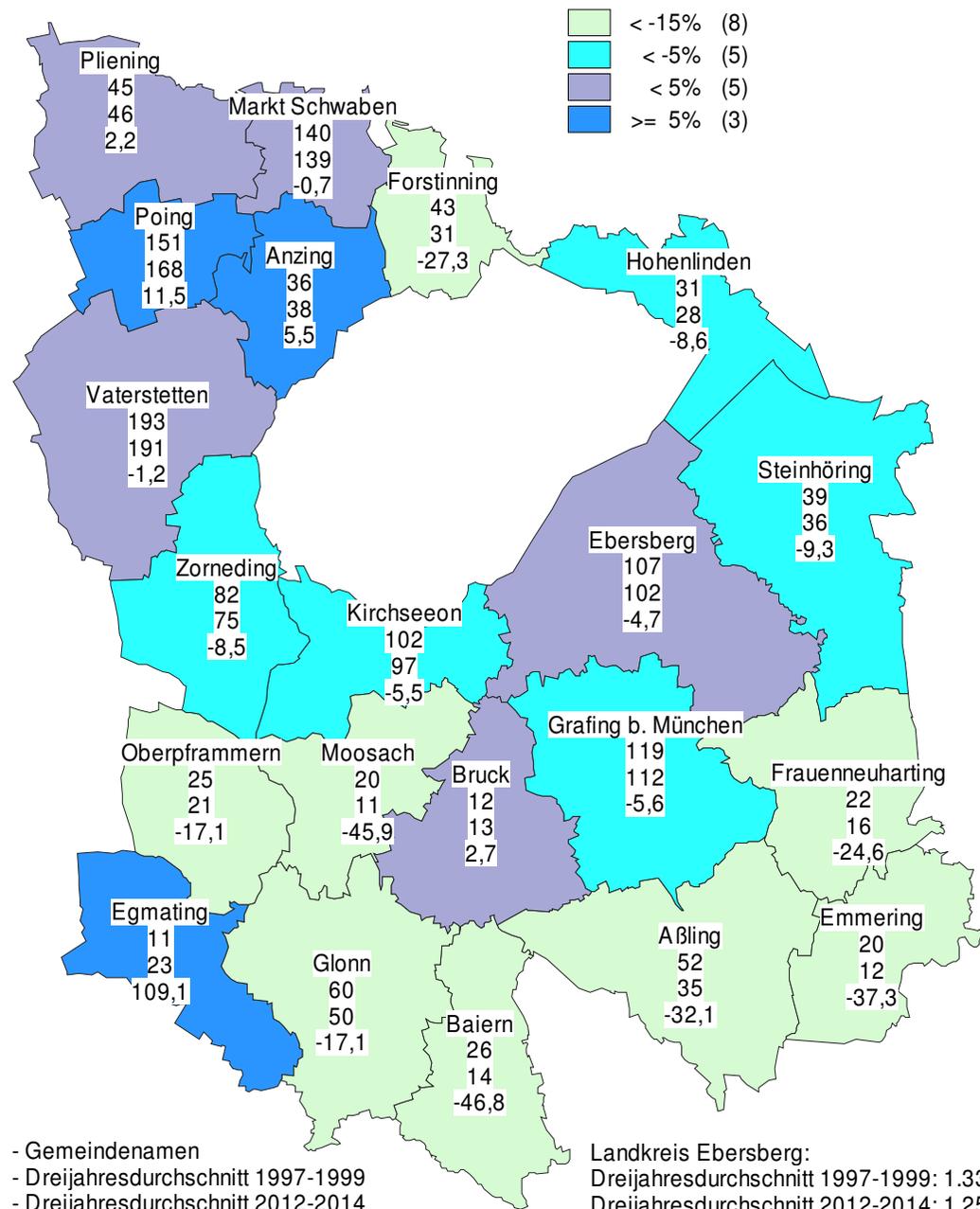


Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015

Landkreis Ebersberg
Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Stand am 10.06.2015

Vergleichende Entwicklung der Geburtenzahlen, 1997 - 1999 in den Gemeinden des Landkreises Ebersberg mit 2012 - 2014 in %

Vergleichende Entwicklung der Geburtenzahlen 1997-1999 mit 2012-2014 in %



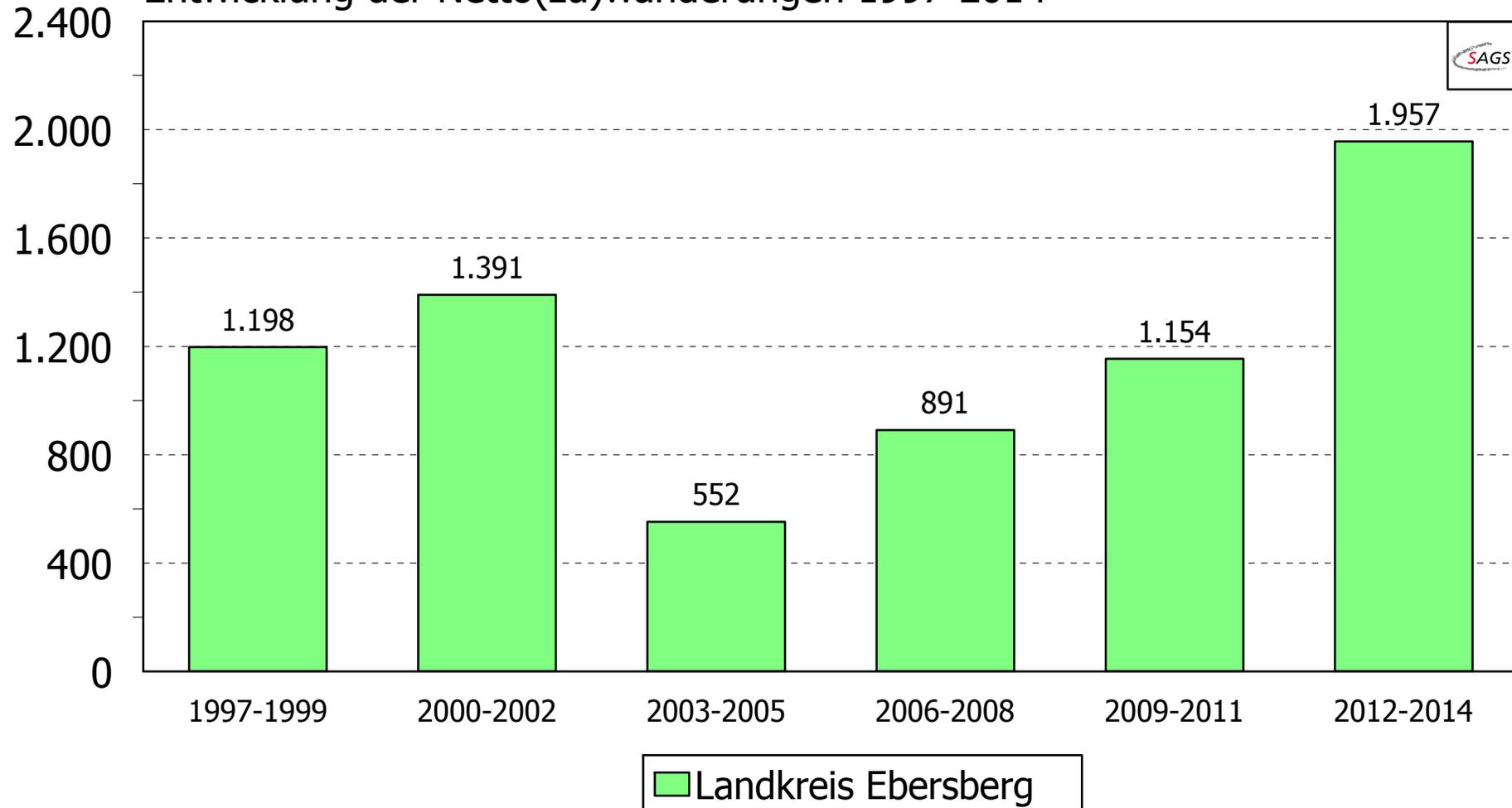
Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015

- Gemeindenamen
- Dreijahresdurchschnitt 1997-1999
- Dreijahresdurchschnitt 2012-2014
- Veränderung 1997-1999 zu 2012-2014 in %, 1997-1999 = 100%

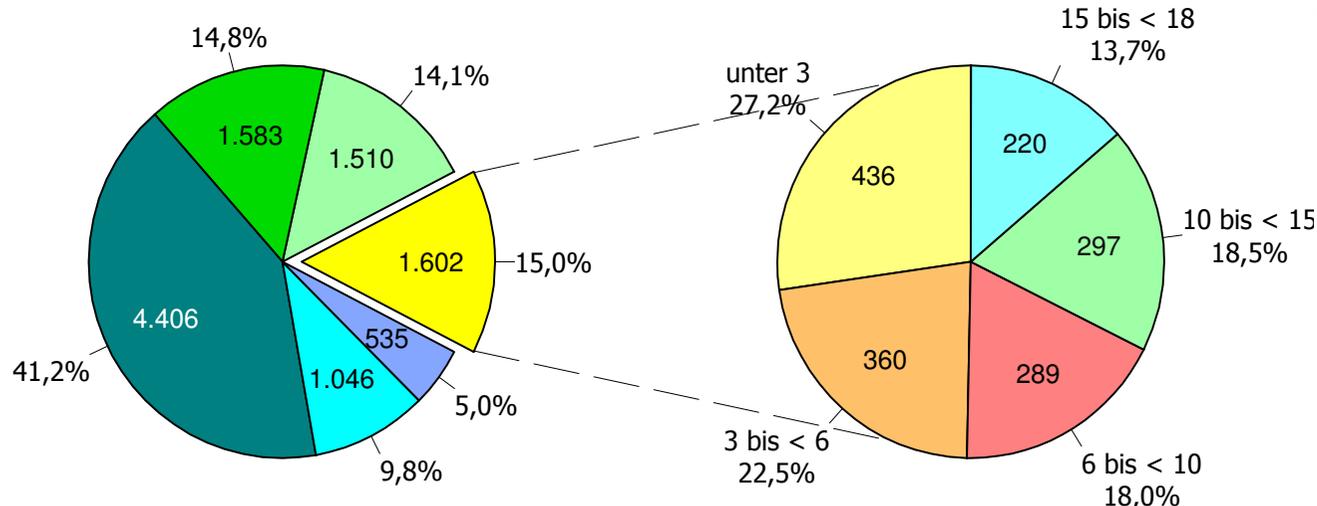
Landkreis Ebersberg:
 Dreijahresdurchschnitt 1997-1999: 1.338
 Dreijahresdurchschnitt 2012-2014: 1.259
 Veränderung 97-99 zu 12-14: 5,9%

Entwicklung der Zahl der Wanderungen 1997-2014 im Landkreis Ebersberg in dreijährigen Durchschnitten

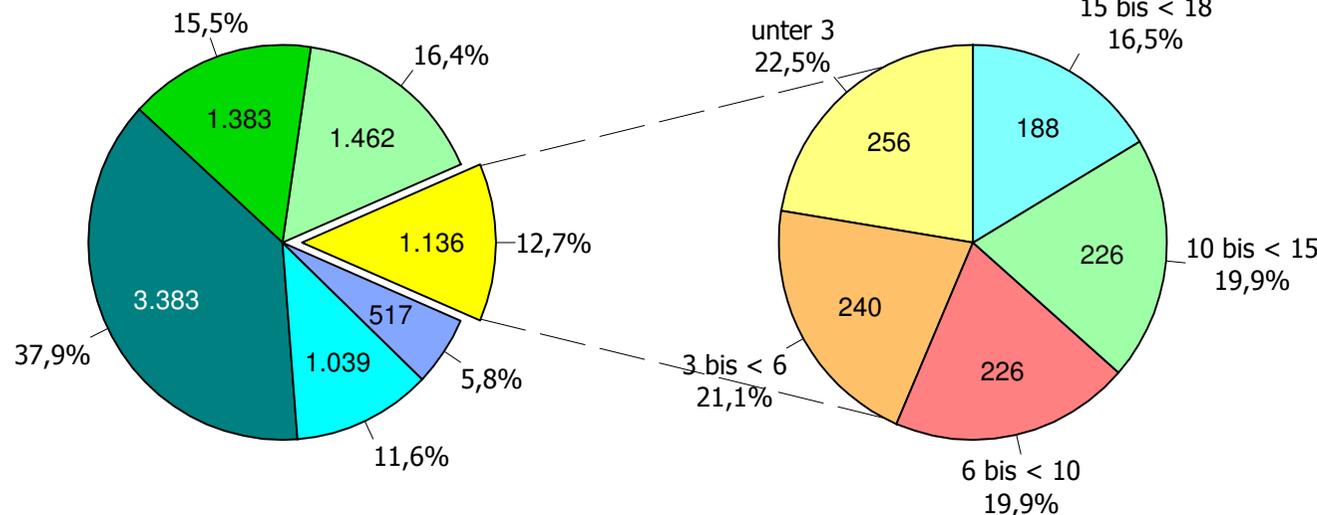
Entwicklung der Netto(zu)wanderungen 1997-2014



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015



Altersverteilung der Zu- und Fortzüge in den/aus dem Landkreis Ebersberg Dreijahresmittel 2011 - 2013

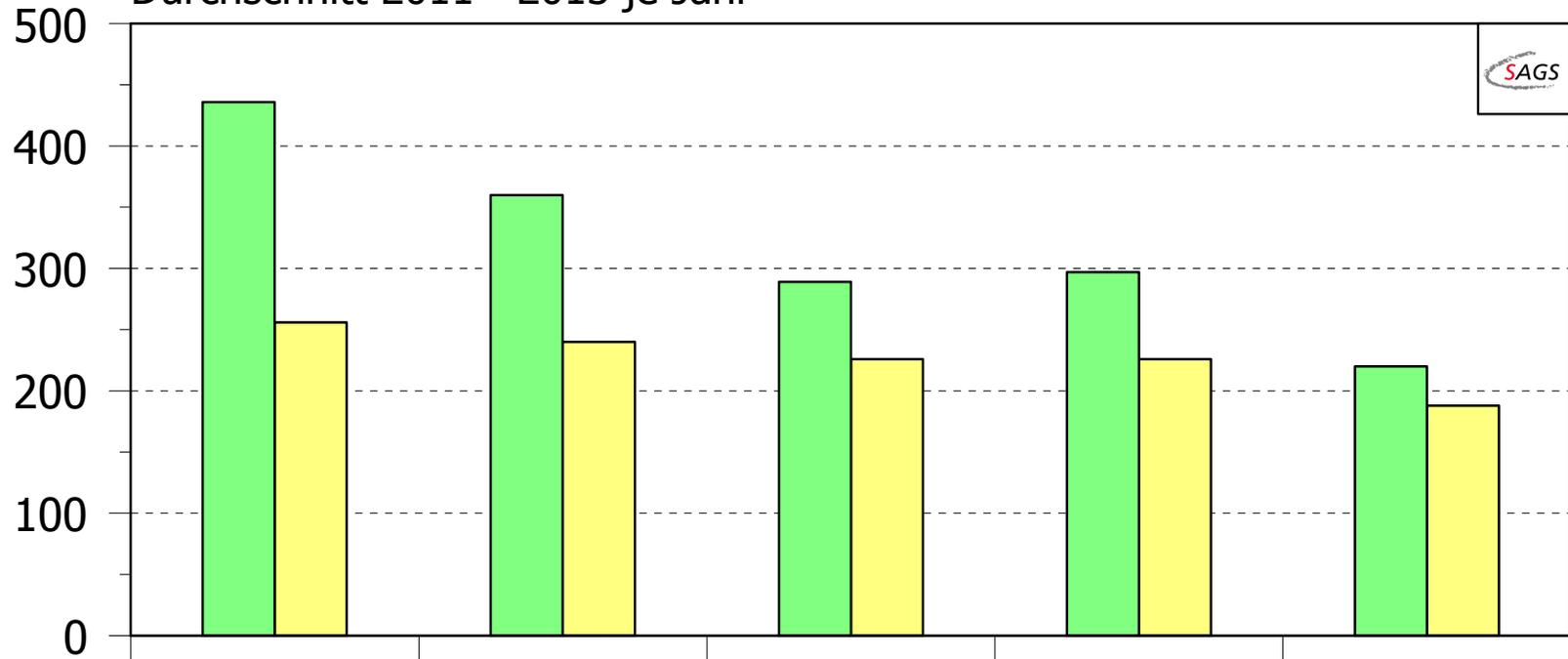


Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015

Landkreis Ebersberg
Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Stand am 10.06.2015

Nettozuwanderungen der unter 18-Jährigen in den Landkreis Ebersberg, 2011-2013 in Personen, absolut und in %

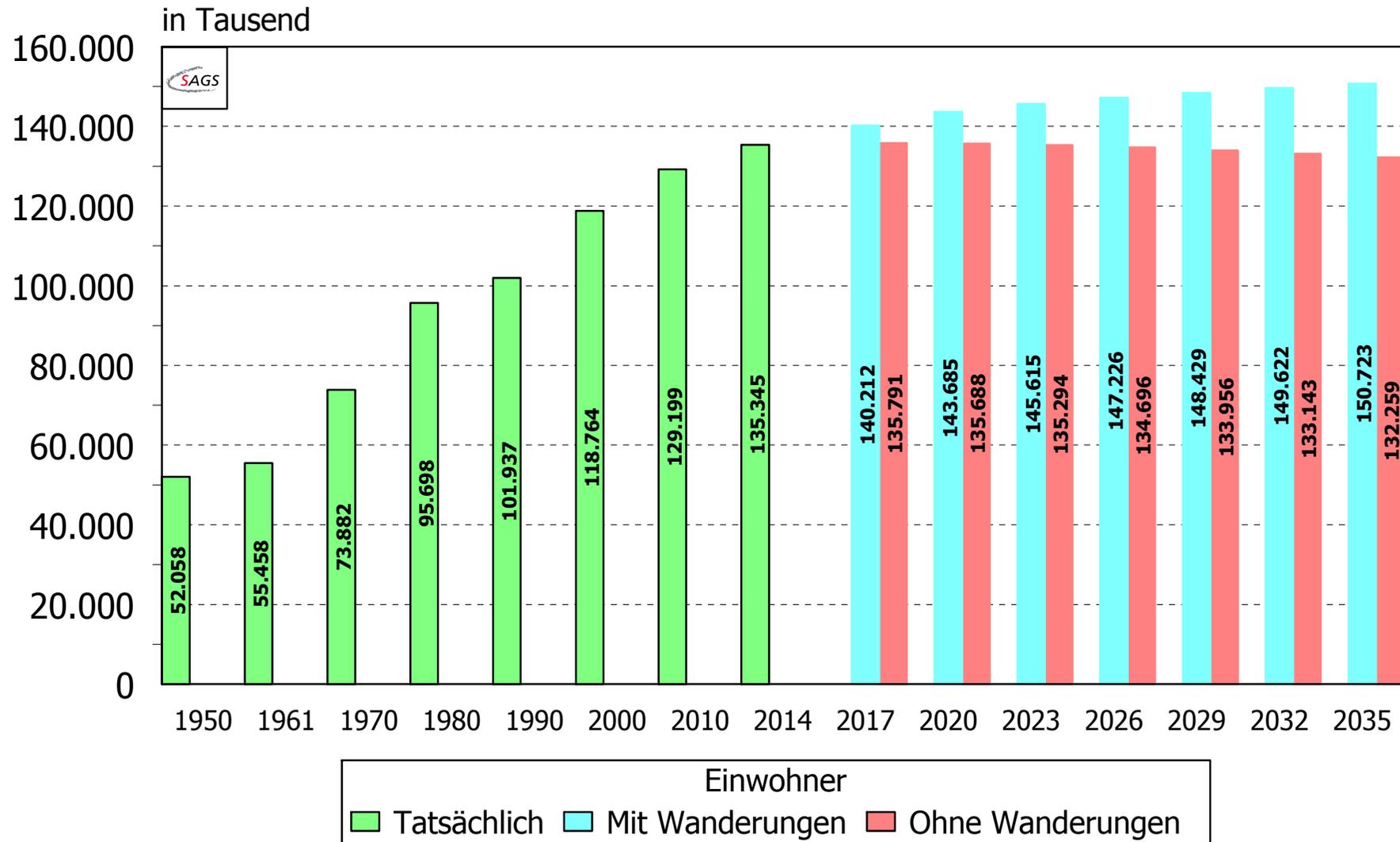
Durchschnitt 2011 - 2013 je Jahr



	unter 3	3 bis < 6	6 bis < 10	10 bis < 15	15 bis < 18
Zuzüge 2011-2013	436	360	289	297	220
Fortzüge 2011-2013	256	240	226	226	188
Salden 2011-2013	180	120	63	71	32

■ Zuzüge 2011-2013
 ■ Fortzüge 2011-2013

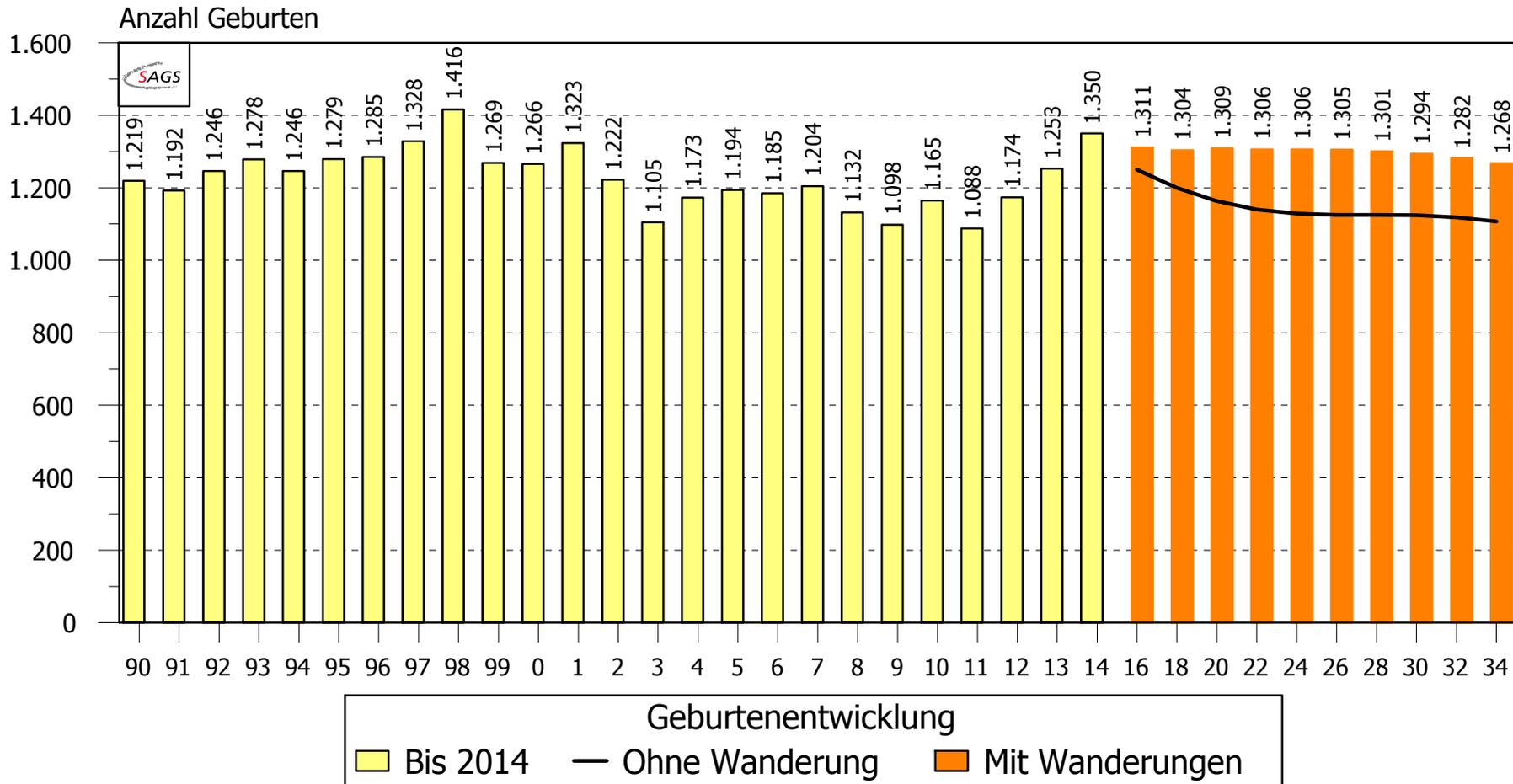
(Prognostizierte) Entwicklung der Einwohner im Landkreis Ebersberg 1950-2035



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015

Landkreis Ebersberg
 Schulbedarfsplanung 2015
 Ergebnispräsentation
 Stand am 10.06.2015

(Prognostizierte) Entwicklung der Geburten im Landkreis Ebersberg 1990 - 2034

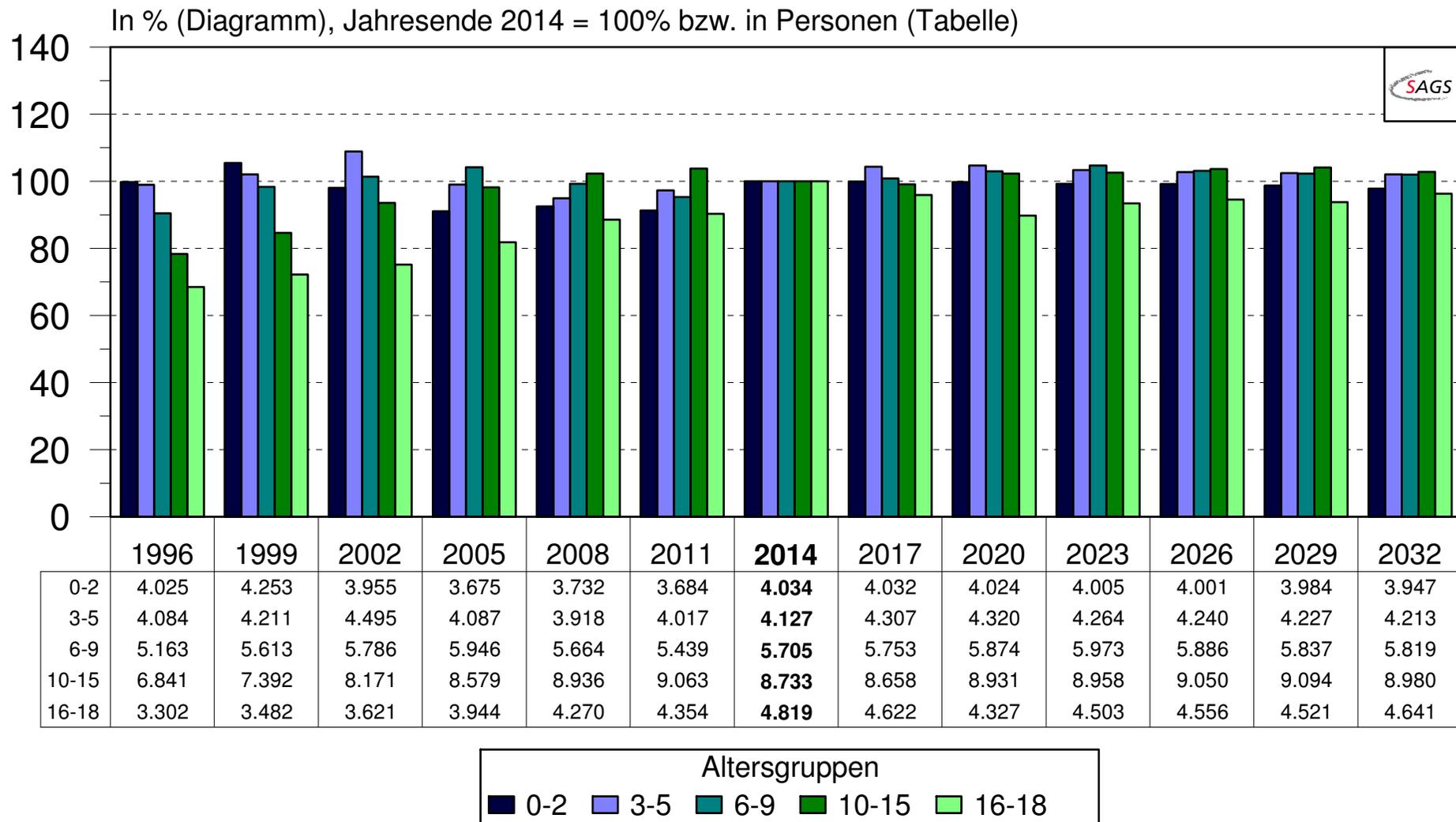


Annahme: Konstante Geburtenziffern von 1,55 Kinder je Frau im Landkreis Ebersberg

Entwicklung verschiedener planungsrelevanter Altersgruppen im Landkreis Ebersberg 1996-2032 Modell mit Wanderungen



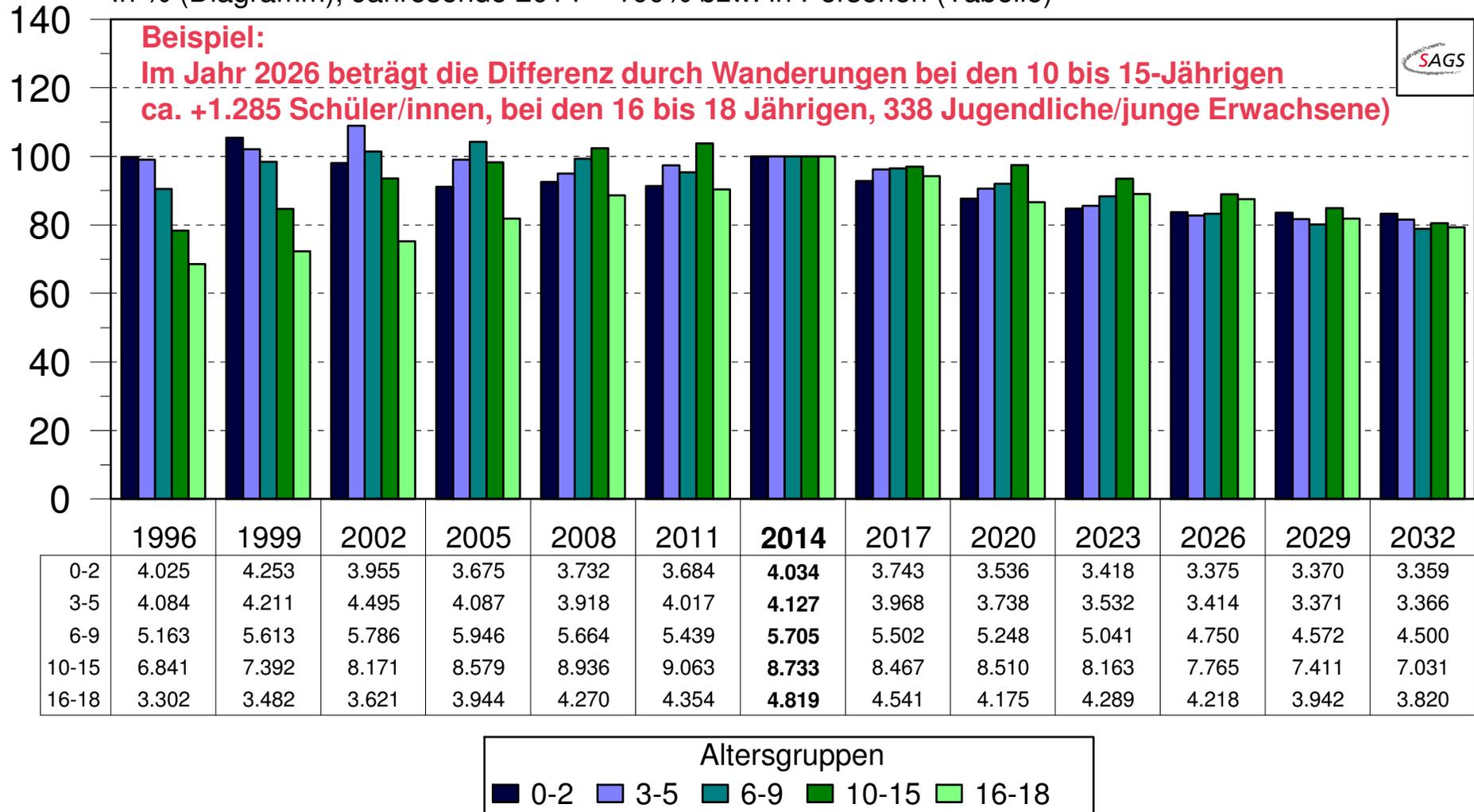
Planungsverband
Äußerer
Wirtschaftsraum
München



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015

Entwicklung verschiedener planungsrelevanter Altersgruppen im Landkreis Ebersberg 1996-2032 Modell ohne Wanderungen

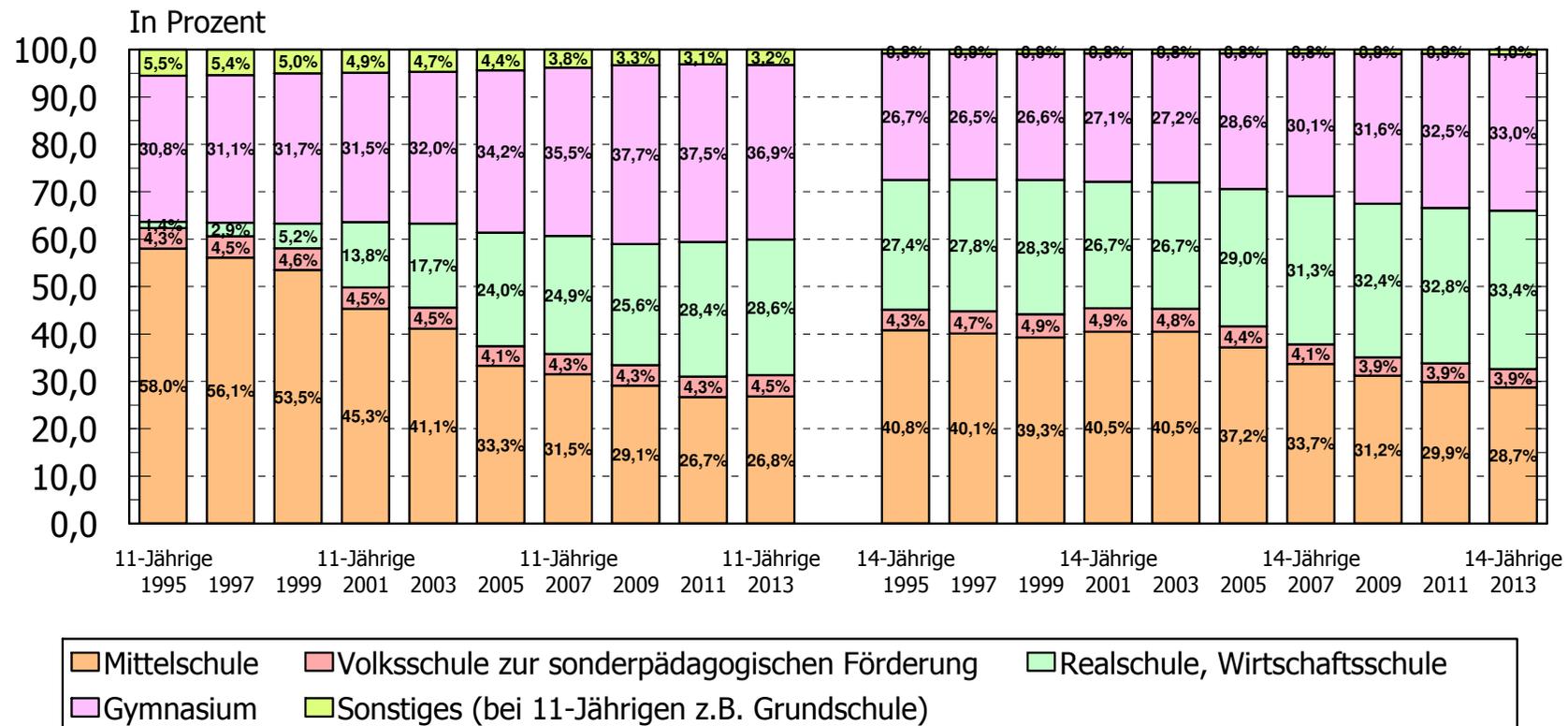
In % (Diagramm), Jahresende 2014 = 100% bzw. in Personen (Tabelle)



Quelle: Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015

Analyse des Bildungsverhaltens unter besonderer Berücksichtigung der Besonderheiten im Landkreis Ebersberg

Entwicklung des Bildungsverhaltens der Wohnbevölkerung Bayerns 1995-2013, ausgewählte Jahrgänge der Sekundarstufe I

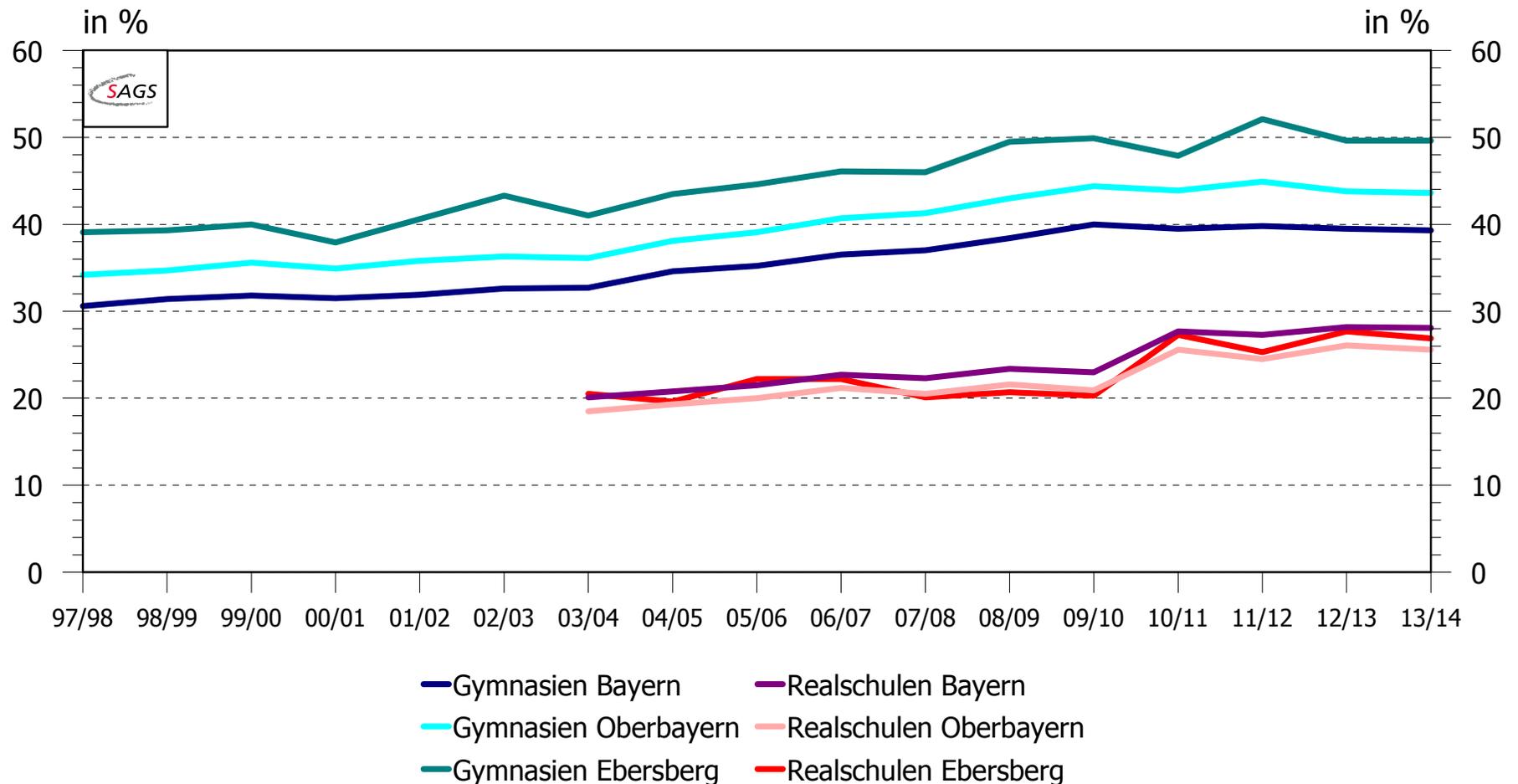


Quelle: SAGS 2014 auf Basis von Daten des Kultusministeriums -
Einwohnerzahlen auf Basis der Fortschreibung VZ 1987

SAGS Dr. Dieter Jaufmann und Christian Rindsfüßer www.sags-consult.de

Landkreis Ebersberg
Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Stand am 10.06.2015

Entwicklung der Übertrittsquoten aus GS4 in die Jahrgangsstufe 5 der Gymnasien und Realschulen in Bayern und im Landkreis Ebersberg vom Schuljahr 1997/98 bzw. 2003/04 bis 2013/14 in %

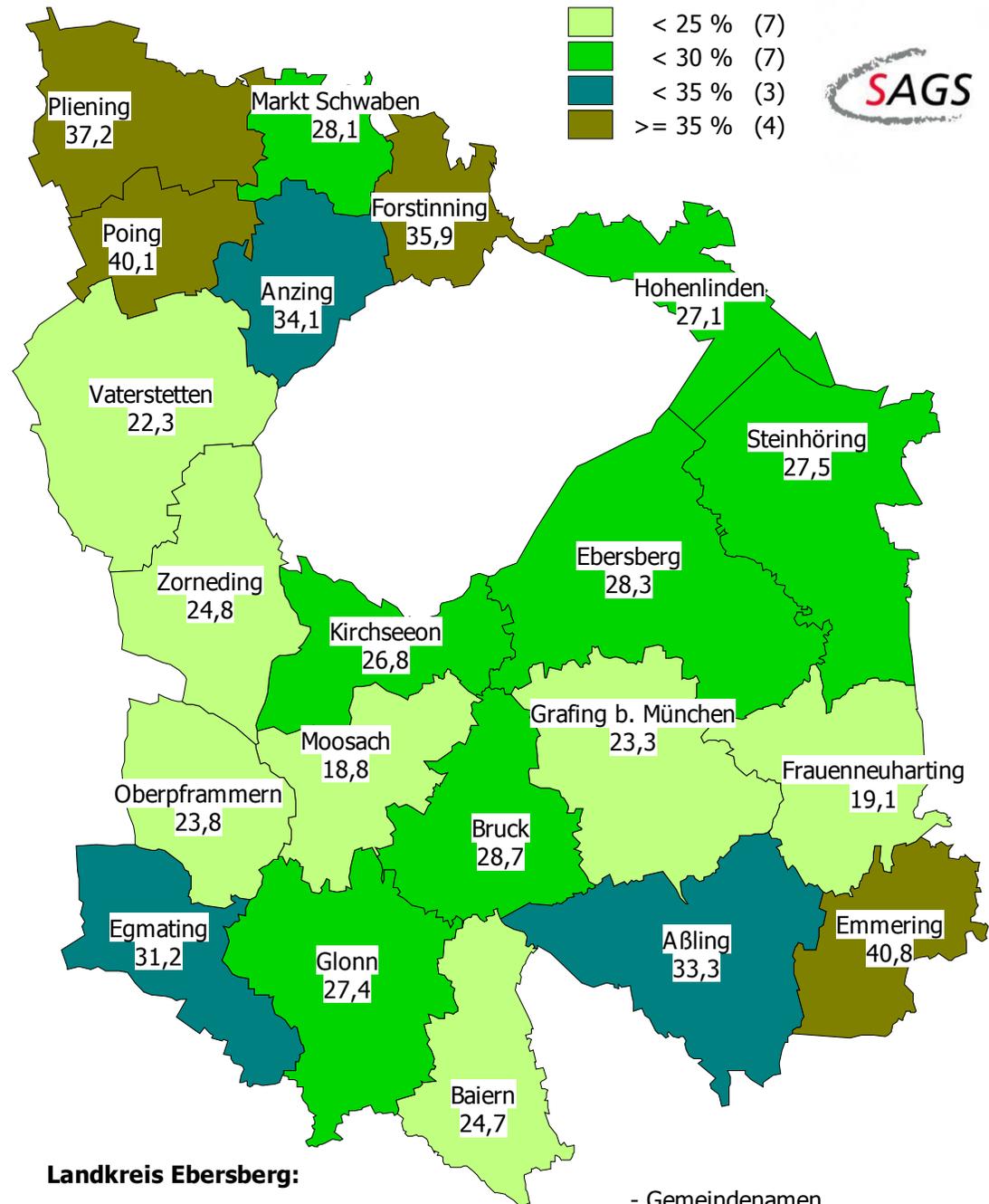


Quelle: SAGS 2015 nach Daten des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Anteil der Realschüler an allen 11 bis 15 Jährigen im Landkreis Ebersberg, 2014/15

Auswertung der weiterführenden Schulen in der Region Ebersberg. Nicht in die Berechnungen eingegangen sind besondere Schulangebote wie Waldorfschulen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015



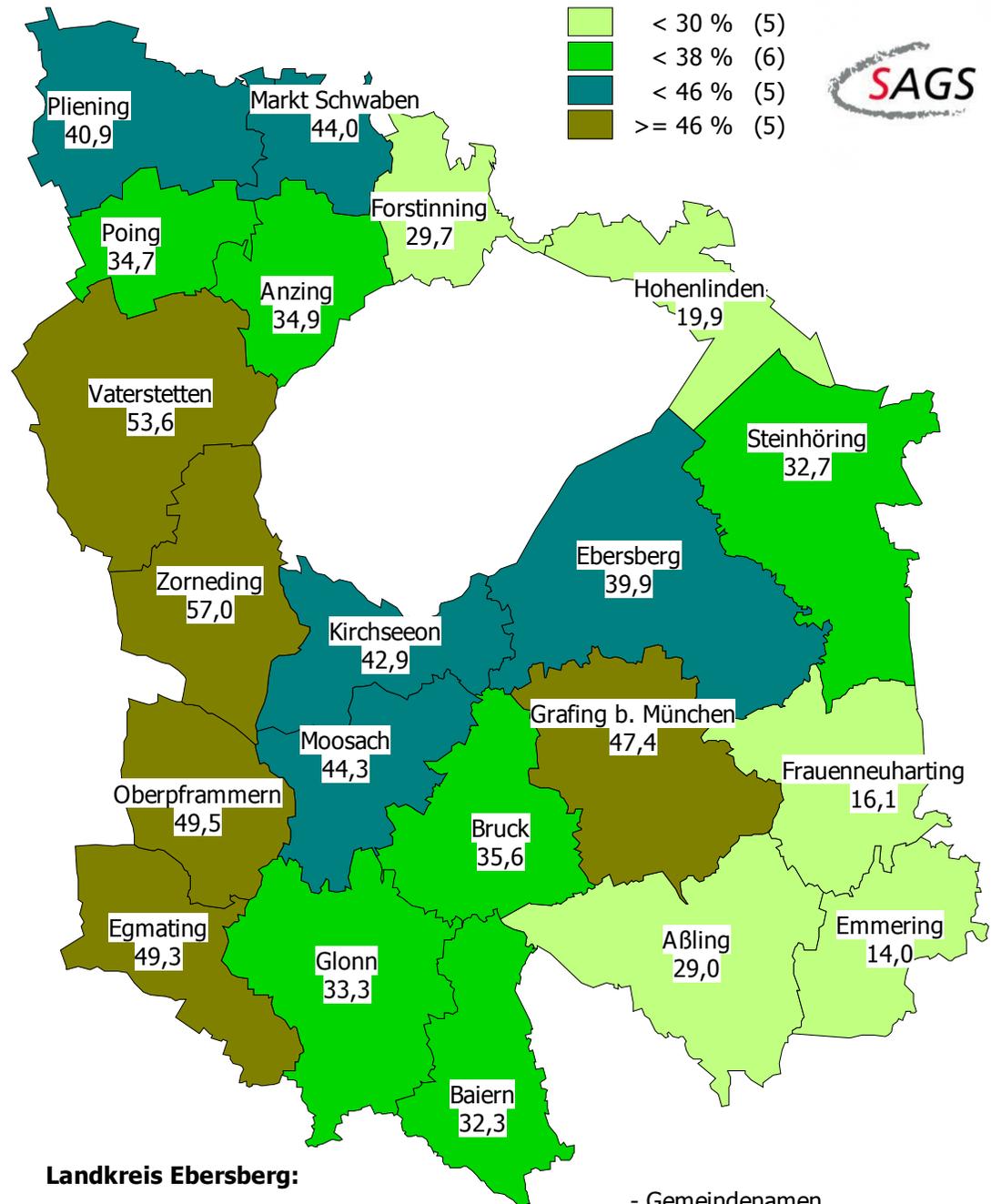
Landkreis Ebersberg:

Realschüler zwischen 11 bis 15 Jahren: 28,4%

- Gemeindenamen
- Anteil der 11 bis 15 Jährigen Gymnasiasten



Anteil der Gymnasiasten an allen 11 bis 15 Jährigen im Landkreis Ebersberg, 2014/15



Auswertung der weiterführenden Schulen in der Region Ebersberg. Nicht in die Berechnungen eingegangen sind besondere Schulangebote wie Waldorfschulen.

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015

Landkreis Ebersberg:

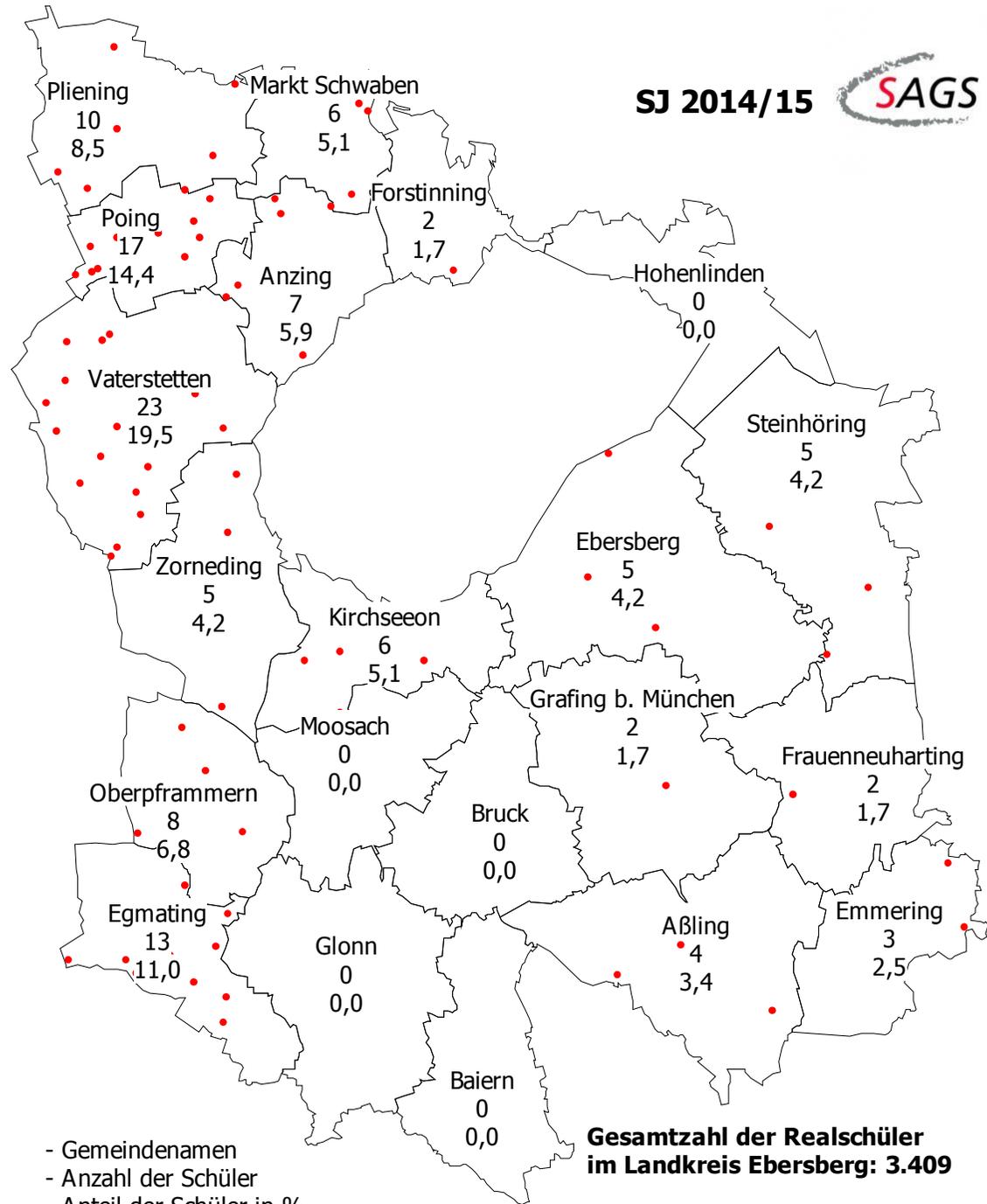
Gymnasiasten zwischen 11 bis 15 Jahren: 41,7%

- Gemeindenamen
- Anteil der 11 bis 15 Jährigen Gymnasiasten

Realschüler aus dem Landkreis Ebersberg, die Schulen außerhalb des Landkreises besuchen

„Auspendler“: 118
 „Einpendler“: 782
 Differenz: 664

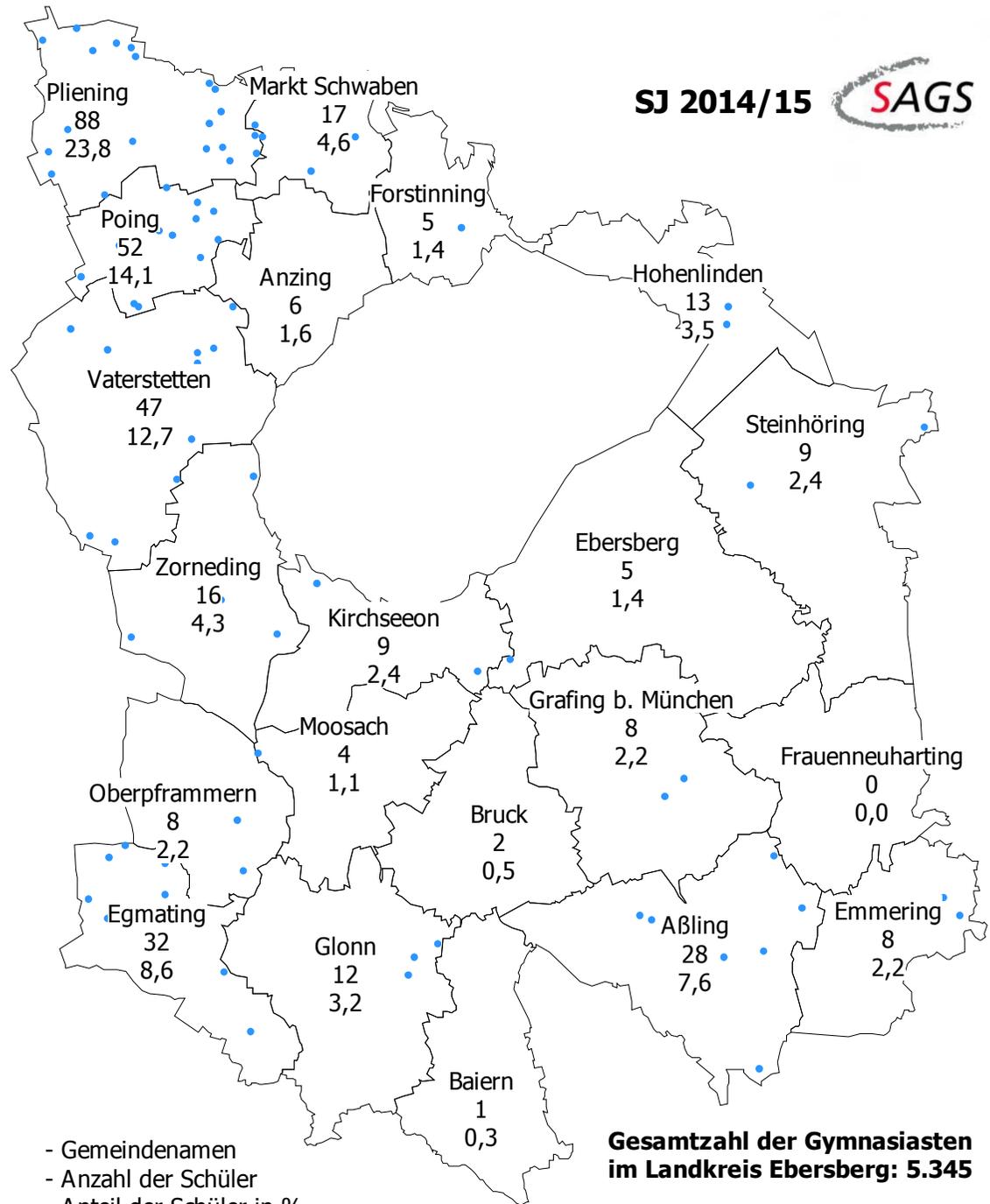
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015



Gymnasiasten aus dem Landkreis Ebersberg, die Schulen außerhalb des Landkreises besuchen

„Auspendler“: 270
 „Einpendler“: 633
 Differenz: 363

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015



Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulstandorten

Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Ebersberg absolute Zahlen 2003- 2014, jeweils zum 1. Oktober



Planungsverband
Äußerer
Wirtschaftsraum
München

Schulstandort / Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gymnasium Grafing	1.532	1.563	1.615	1.652	1.713	1.557	1.523	1.460	1.276	1.234	1.147	1.143
Gymnasium Kirchseeon						440	620	776	915	1.050	1.150	1.145
Gymnasium Markt Schwaben	1.159	1.138	1.209	1.246	1.273	1.320	1.327	1.341	1.233	1.247	1.235	1.175
Gymnasium Vaterstetten	1.124	1.235	1.302	1.465	1.545	1.563	1.633	1.689	1.619	1.613	1.606	1.566
Summe der Gymnasiasten	3.815	3.936	4.126	4.363	4.531	4.880	5.103	5.266	5.043	5.144	5.138	5.029

Landkreis Ebersberg
Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Stand am 10.06.2015

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015 nach Daten des bayerischen Statistischen Landesamtes

Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Ebersberg absolute Zahlen 2003- 2014, jeweils zum 1. Oktober

Schulstandort / Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Realschule Vaterstetten	808	883	974	1.039	1.087	1.129	1.122	1.165	1.118	1.101	1.075	1.098
Realschule Markt Schwaben	814	785	757	739	771	786	826	854	845	846	808	738
Realschule Ebersberg	918	954	988	966	944	949	917	944	932	968	967	986
Realschule Poing								92	211	340	468	587
Summe der Realschüler	2.540	2.622	2.719	2.744	2.802	2.864	2.865	3.055	3.106	3.255	3.318	3.409
Summe der Gymnasiasten	3.815	3.936	4.126	4.363	4.531	4.880	5.103	5.266	5.043	5.144	5.138	5.029
Summe Realschüler und Gymnasiasten	6.355	6.558	6.845	7.107	7.333	7.744	7.968	8.321	8.149	8.399	8.456	8.438

Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Ebersberg – alle Schüler, in Prozent, 2014=100%



Planungsverband
Äußerer
Wirtschaftsraum
München

Schulstandort / Jahr	2014	2014	2016	2018	2020	2022	2024	2027	2030	2033
Gymnasium Grafing	1.143	100%	98%	94%	89%	87%	86%	87%	88%	89%
Gymnasium Kirchseeon	1.145	100%	103%	100%	99%	98%	97%	99%	100%	99%
Gymnasium Markt Schwaben	1.175	100%	102%	103%	103%	107%	110%	112%	112%	111%
Gymnasium Vaterstetten	1.566	100%	101%	98%	99%	102%	106%	108%	107%	106%
Summe der Gymnasiasten	5.029	100%	101%	99%	98%	99%	101%	102%	102%	102%

Anmerkung aus aktuellem Anlass: Eine Wiedereinführung des „G9“ zu „alten Bedingungen“ würde zu einem rechnerischen Anstieg der Schülerzahl an den Gymnasien um bis zu ca. 10% - 11% führen.

Annahme eines konstanten Gastschüleranteils

Wanderungsmodell der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ebersberg
Inklusive des Effekts der Vorverlegung des Schuleintrittsalters
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015

Landkreis Ebersberg
Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Stand am 10.06.2015

Entwicklung der Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien im Landkreis Ebersberg – alle Schüler, in Prozent, 2014=100%

Schulstandort / Jahr	2014	2014	2016	2018	2020	2022	2024	2027	2030	2033
Realschule Vaterstetten	1.098	100%	97%	95%	94%	96%	97%	99%	101%	99%
Realschule Markt Schwaben	738	100%	99%	97%	93%	98%	98%	103%	102%	101%
Realschule Ebersberg	986	100%	95%	90%	88%	88%	85%	85%	86%	86%
Realschule Poing	587	100%	108%	115%	123%	130%	137%	136%	135%	132%
Summe der Realschüler	3.409	100%	99%	97%	97%	100%	101%	103%	103%	102%
Summe der Gymnasiasten	5.029	100%	101%	99%	98%	99%	101%	102%	102%	102%

Anmerkung aus aktuellem Anlass: Eine Wiedereinführung des „G9“ zu „alten Bedingungen“ würde zu einem rechnerischen Anstieg der Schülerzahl an den Gymnasien um ca. 10% - 11% führen.

Annahme eines konstanten Gastschüleranteils

Wanderungsmodell der Bevölkerungsprognose für den Landkreis Ebersberg
Inklusive des Effekts der Vorverlegung des Schuleintrittsalters
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015

Landkreis Ebersberg
Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Stand am 10.06.2015

Bereich Sonderpädagogische Förderzentren

Quelle: Elternbefragung zum Thema „Inklusion“, SAGS 2015

Landkreis Ebersberg
Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Stand am 10.06.2015

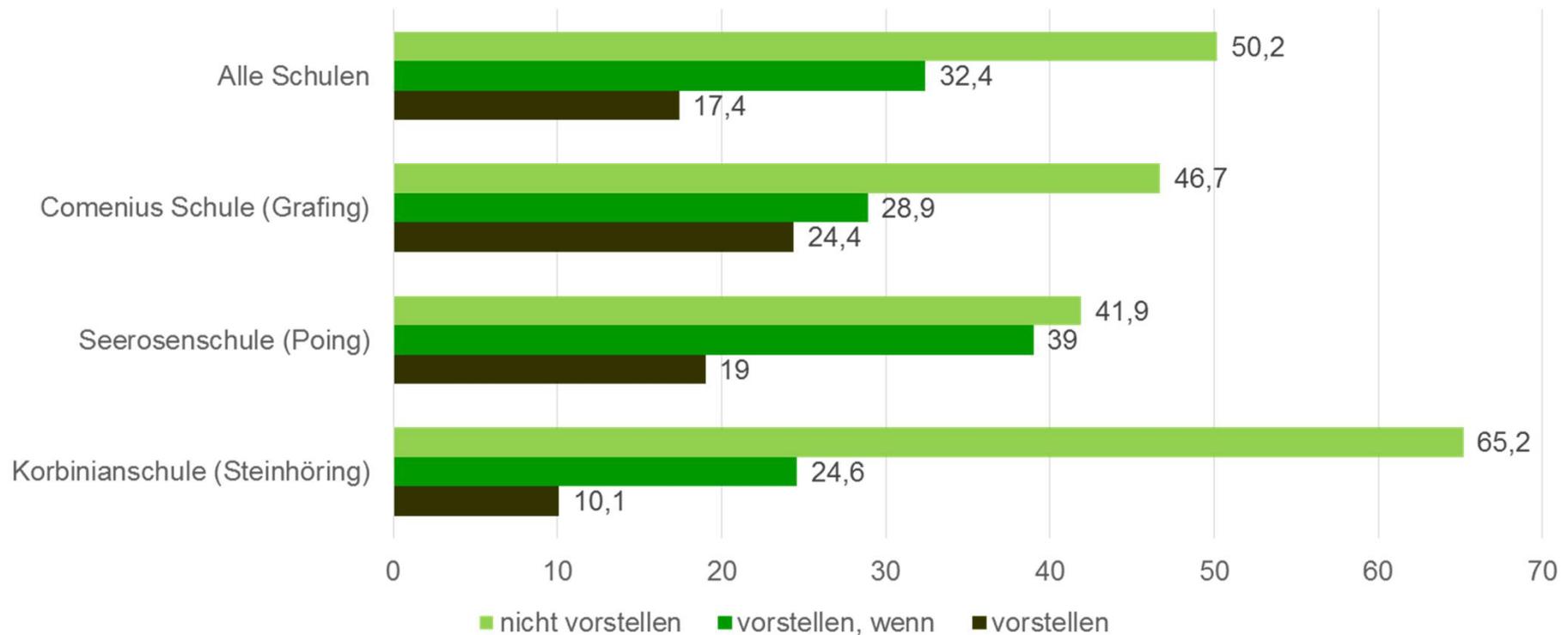
Bereich Sonderpädagogische Förderzentren

	Alle		Einen Besuch in der Regelschule können wir uns...					
	Anzahl	Anzahl in Prozent	vorstellen		vorstellen, wenn...		nicht vorstellen	
			Anzahl	Zeilen%	Anzahl	Zeilen%	Anzahl	Zeilen%
Alle Schulen	219	100	38	17,4	71	32,4	110	50,2
Comenius Schule (Grafing)	45	100	11	24,4	13	28,9	21	46,7
Seerosenschule (Poing)	105	100	20	19,0	41	39,0	44	41,9
Korbinianschule (Steinhöring)	69	100	7	10,1	17	24,6	45	65,2

Quelle: Elternbefragung zum Thema „Inklusion“, SAGS 2015

Retrospektive Sicht der Eltern von derzeitigen Förderkindern zum Besuch einer Regelschule

Einen Besuch in der Regelschule können wir uns ...



Quelle: Elternbefragung zum Thema „Inklusion“, SAGS 2015

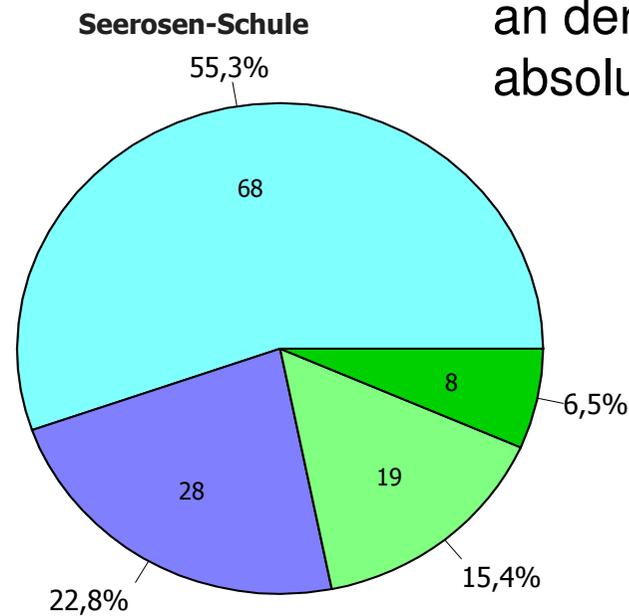
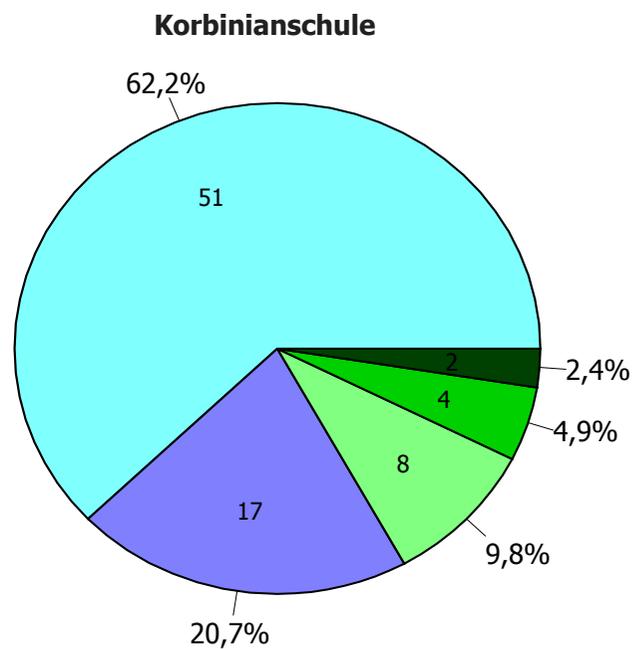
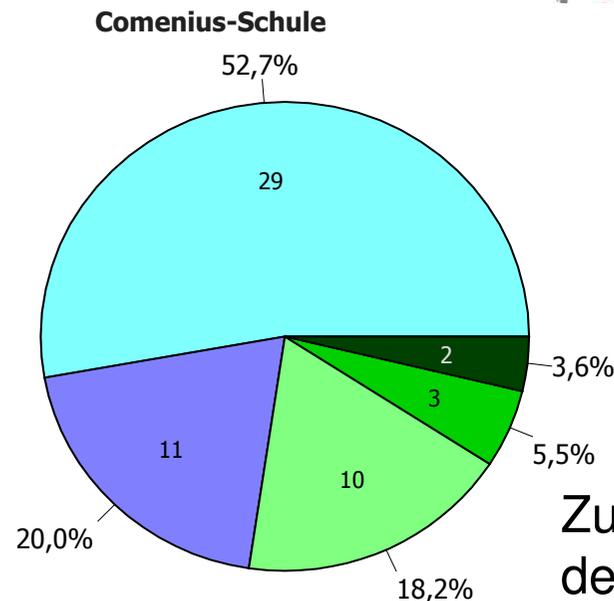
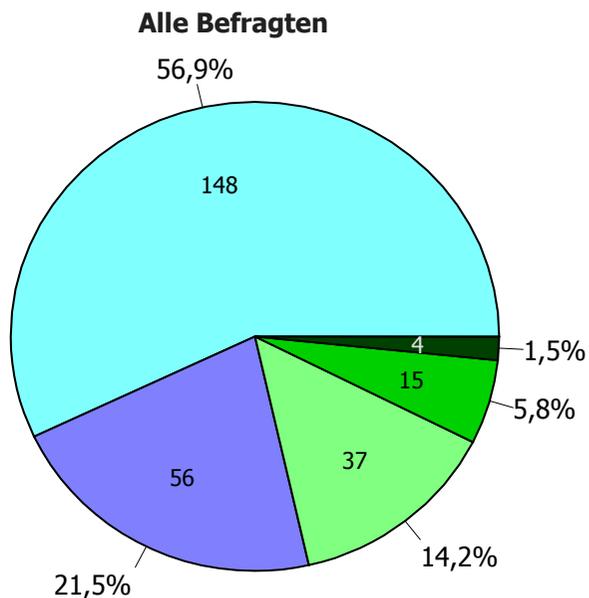
Landkreis Ebersberg
 Schulbedarfsplanung 2015
 Ergebnispräsentation
 Stand am 10.06.2015

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015 nach Daten des bayerischen Statistischen Landesamtes

■ sehr zufrieden
 ■ eher zufrieden
 ■ zufrieden
 ■ leicht unzufrieden
 ■ eher unzufrieden



Planungsverband
 Äußerer
 Wirtschaftsraum
 München



Zufriedenheit mit dem Bildungsweg an der Förderschule, absolut und in Prozent

Notwendige Voraussetzungen für einen erfolgreichen Besuch einer Regelschule

Art der Voraussetzung	Insgesamt	Comenius Schule	Korbinian Schule	Seerosen Schule
Voraussetzungen hinsichtlich der individuellen Betreuung bzw. Begleitung des Kindes	40	10	14	16
Voraussetzungen hinsichtlich der Fachkompetenz der Lehrkräfte	55	13	15	27
Voraussetzungen hinsichtlich des Schulweges des Kindes	37	8	14	15
Voraussetzungen hinsichtlich der baulichen Gegebenheiten in der Schule	28	5	10	13
Voraussetzungen hinsichtlich der Unterrichtsgestaltung/Tagesstruktur	54	14	14	26
Weitere Voraussetzungen	29	2	9	18
Zahl der Antworten „vorstellen“ und „vorstellen, wenn“	109	24	24	61

Vorteile der Beschulung in einer Regelschule

21 Nennungen: Nähe zum Wohnort und zu Freunden
20 Nennungen: Erleichterung der beruflichen Integration
9 Nennungen: Schulweg
Nennungen insgesamt: 69

Nachteile der Beschulung in einer Regelschule

26 Nennungen: keine individuelle Betreuung
31 Nennungen: zu große Klassen
14 Nennungen: zu wenig oder überforderte Lehrkräfte
Nennungen insgesamt: 56

Gründe für die Wahl des Förderzentrums

63 Nennungen: Förderung des Kindes
45 Nennungen: Klassengröße
Nennungen insgesamt: 123

Entwicklung der Schülerzahlen des Sonderpädagogischen Förderzentrums Seerosenschule Poing



Planungsverband
Äußerer
Wirtschaftsraum
München

Historisch / Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
absolut	221	218	196	189	185	187	183	203	189	199	200	185
in Prozent	100%	99%	89%	86%	84%	85%	83%	92%	86%	90%	90%	84%

Prognose / Jahr	2014	2016	2018	2020	2022	2024	2027	2030	2033
absolut	182	188	196	202	206	208	205	204	199
in Prozent	100%	103%	108%	111%	113%	114%	113%	112%	109%

Landkreis Ebersberg
Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Stand am 10.06.2015

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015 nach Daten des bayerischen Statistischen Landesamtes

Entwicklung der Schülerzahlen des Förderzentrums Johann-Comenius-Schule Grafing



Planungsverband
Äußerer
Wirtschaftsraum
München

Historisch / Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
absolut	247	237	231	228	238	246	256	254	251	259	260	220
in Prozent	100%	96%	94%	92%	96%	100%	104%	103%	102%	105%	105%	89%

Prognose / Jahr	2014	2016	2018	2020	2022	2024	2027	2030	2033
absolut	211	209	203	201	197	202	201	203	202
in Prozent	100%	99%	96%	95%	94%	96%	95%	96%	96%

Landkreis Ebersberg
Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Stand am 10.06.2015

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015 nach Daten des bayerischen Statistischen Landesamtes

Standorte „Berufliche Oberschule Bayern“ - Schulen im MB-Bezirk Ostbayern



**Weiteres FOS-Angebot: Berchtesgaden (privat); im Aufbau;
Private FOS Eggenfelden mit der Ausrichtung Agrar**

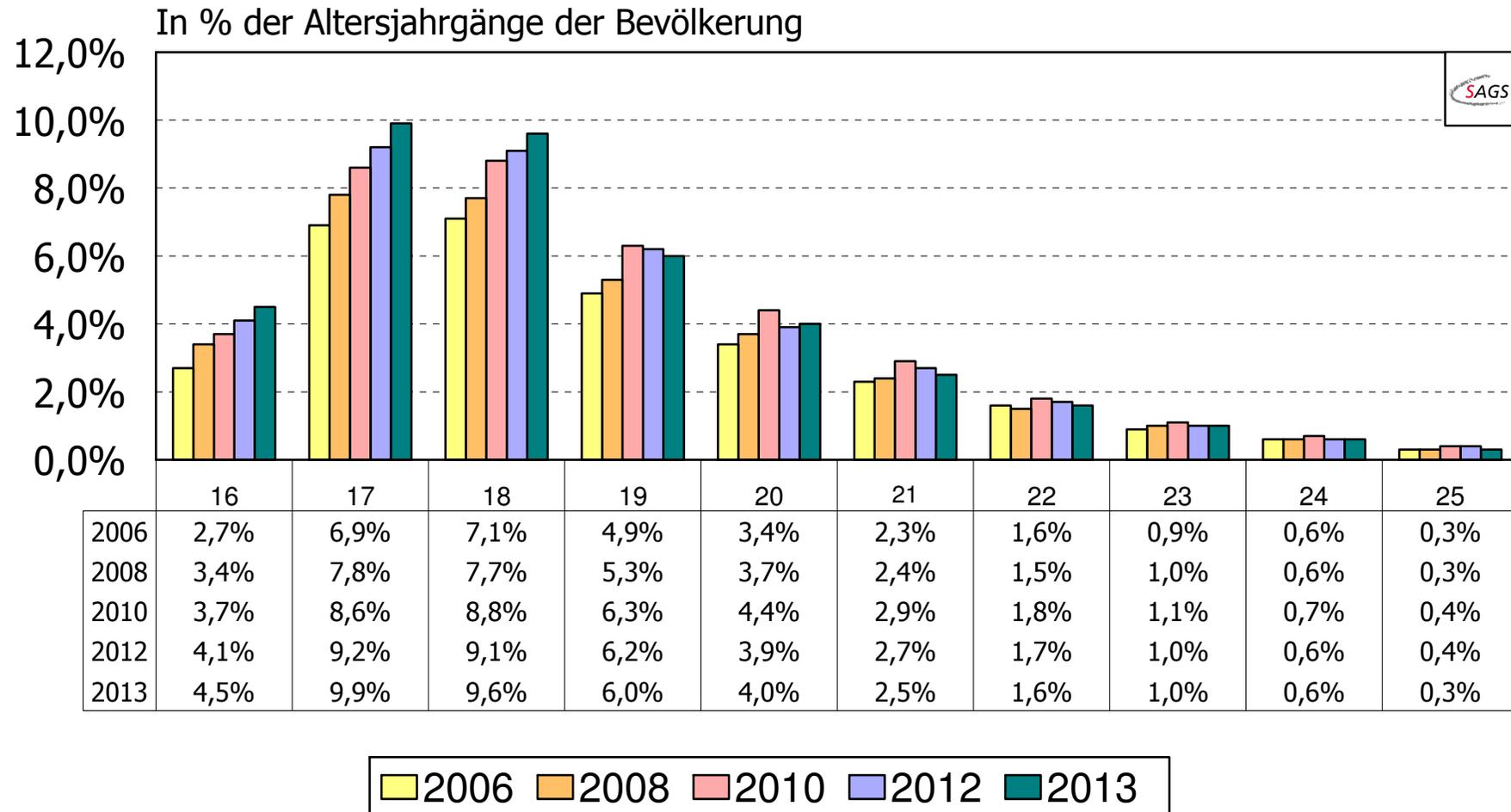
Quelle: www.bfn.de, Bayerisches Fachoberschul- und
Berufsoberschulnetz (FOS/BOS-Netz)

Landkreis Ebersberg
Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Stand am 10.06.2015

Besuch der FOS/BOS Schulen in anderen Landkreisen und der Stadt München

Wohnort im Landkreis	Alle FOS/BOS Besucher	FOS BOS Erding	FOS BOS Rosenheim	FOS BOS Wasserburg	FOS BOS in München
Insgesamt	507	205	15	134	153
In Prozent	100%	40%	3%	26%	30%

Entwicklung der Besuchsquoten der Fachober- und Berufsoberschulen in Bayern 2006 - 2013



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015 auf Basis von einer Sonderauswertung des Kultusministeriums

Landkreis Ebersberg
Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Stand am 10.06.2015

Annahme weiter steigende FOS/BOS-Besuchsquoten (ca. im Jahr 2017)

Alter in Jahren	15	17	18	19	20	21	22	23	24
FOS/BOS-Schüleranteil	5,3%	10,9%	10,2%	6,0%	3,7%	2,2%	1,4%	0,9%	0,5%

Besuch der FOS/BOS Schulen in anderen Landkreisen und der Stadt München

FOS/BOS-Schülerpotential aus ausgewählten oberbayerischen Landkreisen,
aktuelle Inanspruchnahmeprofile

		2014	2016	2018	2020	2022	2024	2027	2030
171	Altötting	478	470	446	432	414	397	386	387
175	Ebersberg	624	638	628	602	601	604	608	615
177	Erding	628	631	612	593	573	556	544	549
183	Mühldorf a.Inn	524	506	478	453	435	418	414	414
184	München, Landkreis	1.373	1.400	1.397	1.415	1.436	1.451	1.477	1.512
187	Rosenheim, Landkreis	1.172	1.159	1.115	1.070	1.028	993	973	976

Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015

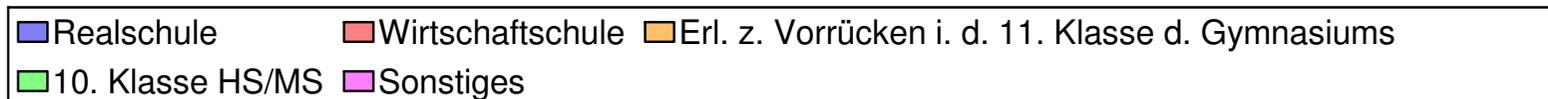
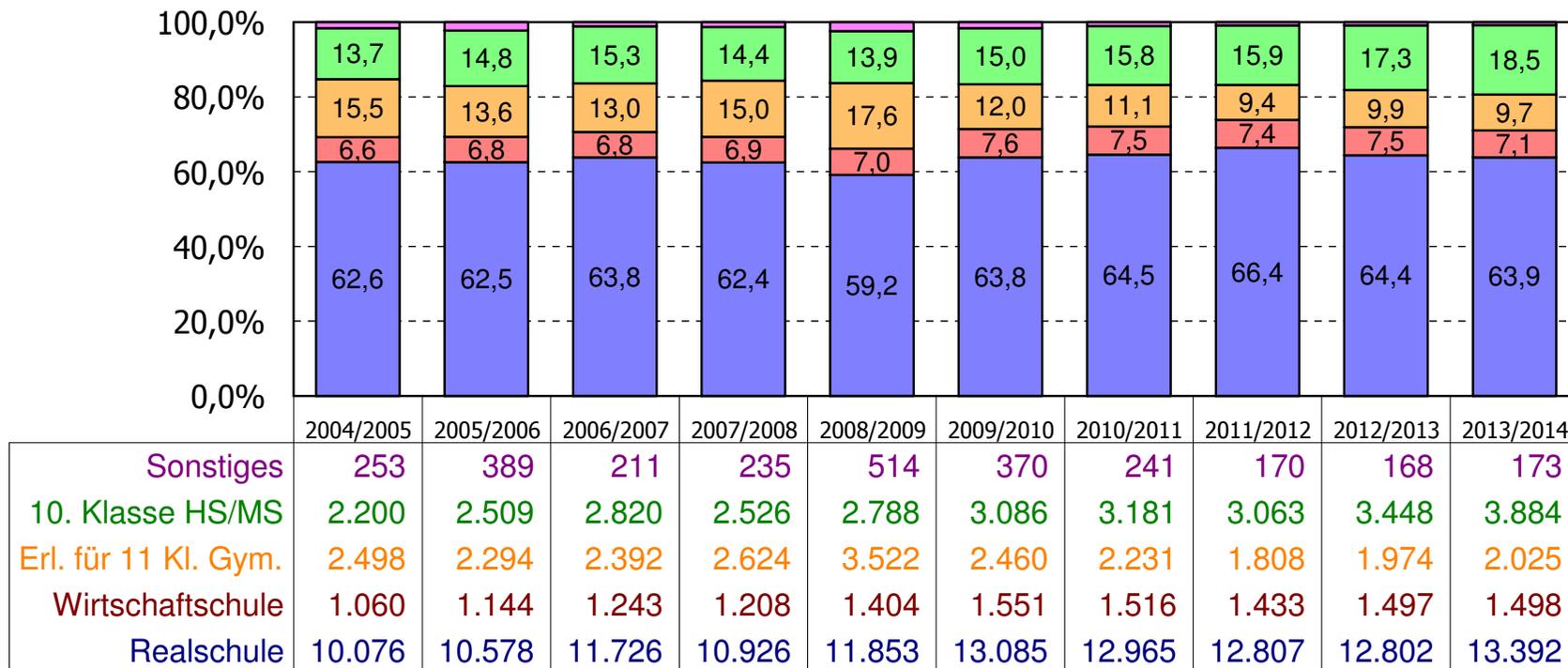
Besuch der FOS/BOS Schulen in anderen Landkreisen und der Stadt München

FOS/BOS-Schülerpotential aus ausgewählten oberbayerischen Landkreisen,
erhöhte Inanspruchnahmepprofile

		2014	2016	2018	2020	2022	2024	2027	2030
171	Altötting	494	484	458	445	427	409	399	399
175	Ebersberg	647	659	647	619	620	624	628	635
177	Erding	648	652	630	611	590	572	561	567
183	Mühldorf a.Inn	541	521	491	465	448	430	427	427
184	München, Landkreis	1.415	1.440	1.435	1.457	1.480	1.496	1.524	1.562
187	Rosenheim, Landkreis	1.210	1.197	1.148	1.102	1.058	1.024	1.005	1.009

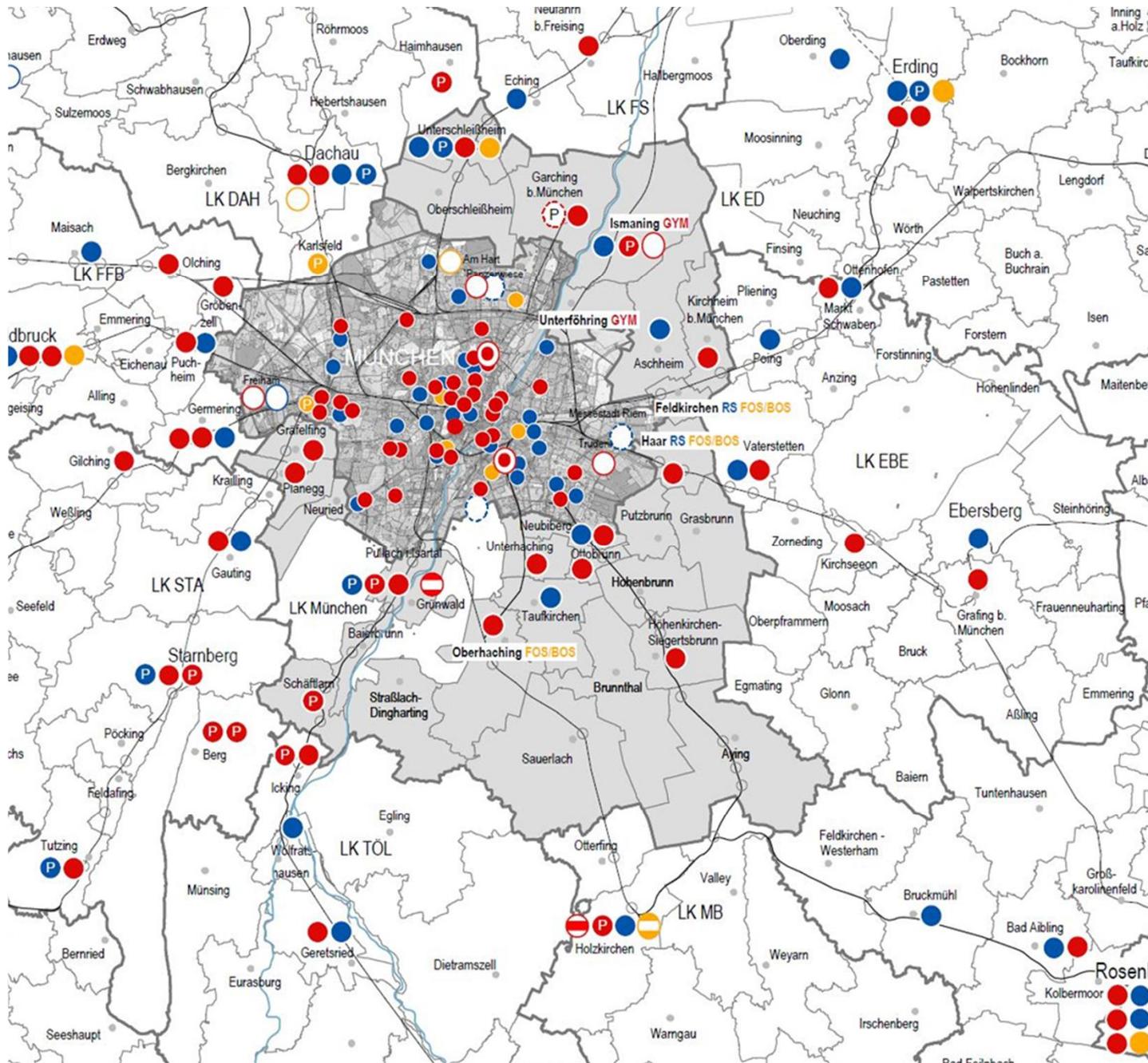
Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015

Herkunft der FOS-Schüler der 11. Klassen*) nach Schularten von 2004/2005 bis 2013/2014



Quelle: Schulbedarfsplanung für den Landkreis Ebersberg, PV & SAGS 2015

Landkreis Ebersberg
Schulbedarfsplanung 2015
Ergebnispräsentation
Stand am 10.06.2015



Prognose der Schülerentwicklung an den weiterführenden Schulen mit Bedarfsabschätzung für die Errichtung einer Realschule sowie FOS/BOS im östlichen Landkreis München

- Gymnasium
- Gymnasium im Bau
- Gymnasium genehmigt
- Gymnasium im Genehmigungsverfahren
- Standort-Ausbau (Prüfung beantragt (Schulbauoffensive LH M))
17. Bezirk Obergiesing Asam-GYM
12. Bezirk Schwabing-Freimann Oskar v. Müller-GYM
- Gymnasium geplant
- Realschule
- Realschule genehmigt
- Realschule Neubau (Prüfung beantragt (Schulbauoffensive LH M))
18. Bezirk Untergiesing-Harlaching
15. Bezirk Trudering - Riem
- FOS/BOS
- FOS/BOS im Bau
- FOS/BOS genehmigt
- P in privater Trägerschaft (Standort gem. Programmplan, nicht vollständig)
- SPNV mit Haltepunkt
- Landkreisgrenze

Simulationsstandort GYM RS FOS/BOS



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit und
Ihr Interesse!!!**

Schulentwicklungsgutachten

Auf Basis des Schulentwicklungsgutachtens ergeben sich für die Fachausschüsse zur weiteren Beratung u.a. folgende Fragestellungen:

- Erweiterungsbau am Humboldt-Gymnasium Vaterstetten; Ersatz der Container (Antrag der Schule vom 19.02.2014)
- 5. Gymnasium im Landkreis mit Standort Poing (Antrag der Gemeinde vom 12. Dezember 2013)
- Schulhauserweiterung zum Ganztagesbetrieb an der Seerosenschule Poing (i.R. diverser Gespräche)